

# umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

## Flughafenausbau –



# Lärmkeule über der Region

Einwände noch bis 2. März möglich

**VCD Darmstadt/Darmstadt-Dieburg:  
Mitgliederversammlung 9. März**

**BUND OV Darmstadt mit neuem  
Internetauftritt**

**BUND Odenwald veranstaltet  
Flughafenlotterie**

**Ausstellung Bilder der Landschaft  
noch bis 14. März**



**Jetzt gilt's: Ohne Einspruch kein Anspruch!**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieses Heft erscheint in der letzten Februarwoche, damit Sie noch Gelegenheit haben, für sich selbst, Ihre Kinder und Enkelkinder, Ihre Freunde und Nachbarn Einspruch gegen die Flughafenausbauplanung einzulegen. In der Heftmitte befindet sich eine Schnelleinwendung. Füllen Sie sie vollständig aus, ergänzen Sie sie um die jeweils eigenen persönlichen Belange und schicken Sie sie an die angegebene Adresse. Tun Sie das gleich! Wenn Sie mehr Arbeit investieren wollen und/oder Internetzugang haben, so informieren Sie sich bei den in der ufb genannten Stellen!

Wenn das Schreiben an das Regierungspräsidium am 2. März 2005 spätestens um 24 Uhr (Fristenbriefkasten rechts am alten RP-Gebäude) eingegangen ist, so sind Ihre Rechte, die Sie eventuell geltend machen wollen, gewahrt.

Eine Minute später ist die Frist vorbei. Gründe für den Einspruch sind Wertverluste für Ihre Immobilie, die Einschränkung der Nutzung des Gartens, des Balkons oder der Terrasse, Befürchtungen über (nicht zuletzt) lärm- und luftverschmutzungsverursachte Erkrankungen wie Schlafstörungen, Bluthochdruck oder Herz-Kreislauf-Störungen und Allergien, Sorgen um die Entwicklung Ihrer Kinder und Enkelkinder (denn Fluglärm verhindert, dass sie erholsam und lange genug schlafen können, auch leidet die Konzentration durch Lärm). Wahren Sie Ihre Rechte, auch wenn Ihnen der immense Waldverlust egal sein sollte und die Belastung durch noch mehr Luftschadstoffe ebenfalls!

Eine Einwendung kostet Sie nichts – höchstens eine Briefmarke! Aber sie zeigt, dass Sie nicht alles ohne Widerspruch mit sich machen lassen.

Ihre Brigitte Martin vom BUND

**Schwerpunkthema vom BUND zum Flughafenausbau –**

Lärmkeule über der Region 3  
 Die Lärmbelastung wird katastrophal 3  
 Der Ausbau 4  
 Ausschnitt aus den Flug-Lärmkeulen 4  
 Weitere Infos zum Ausbau 5

**BUND Darmstadt**

Elektronikschrott – Wohin mit den alten Geräten? 6  
 Neuer Internetauftritt des BUND Darmstadt 7  
 Sparen und gewinnen 8  
 NaturPur verleiht Strom-Messgeräte 8  
 Sonnenstrom lohnt sich 8  
 Strom sparen für Fortgeschrittene 9  
 Strom der NaturPur Energie AG erneut zertifiziert 9  
 Amphibienwanderung in Darmstadt 10  
 Baumschutzsatzung gilt – Große Bäume stehen unter Schutz 10

**BUND Odenwald**

BUND-Kinder pflegen Streuobstwiese 11  
 BUND Odw-Flughafenausbau-Lotterie 12  
 Bilder der Landschaft 12  
 Der schnellste Weg zur Einwendung – Sonderblatt Seite 13 12  
 BUND-Odenwald unterstützt Klage gegen Flughafenausbau 13  
 Mustereinwendung zum Ergänzen 14  
 Naturschutz und Menschenschutz anstatt Flughafenausbau 15

**VCD**

Im „Jakoubek-Express“ gequetscht nach Frankfurt 16  
 DB Regio muss Odenwald verlassen 17  
 Jahreshauptversammlung VCD Darmstadt-Dieburg 17

**ADFC**

GSI-Erweiterg. zerschneidet Radroute 18  
 Treffen mit Fahrradbeauftragten 18  
 Tour de Natur 2005 18  
 Neue Initiative: „Die Radler Roßdorf“ 19  
 Positive Überraschung bei Fahrradkontrolle 19  
 Gebrauchtradmarkt in Bensheim 19  
 „Pixel-Abend“ des ADFC-Bergstraße 19  
 Geschichte und Geschichten aus Irland und Wales 20  
 Schleuse schafft Sicherheit 20

**Rubriken**

Editorial 2  
 Impressum 2  
**Monatliche Termine 17**  
**Termine in der Region 17**  
**Private Kleinanzeigen 18**  
 Kontaktadressen in der Region 19  
 Geschirrverleih des BUND 19  
 Einwendungen machen im Internet bei www.profutura.net 20

**Impressum**

**Nr. 1/2005 - 13. Jahrgang**

**Herausgeber:**

**umweltfairbund SÜDHESSEN** ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Bezugspreis:** für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

**ufb-Bankverbindung** Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50  
**ufb-Abo** Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

**Spenden:** direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

**Redaktion:** Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSdP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Lisa Smith (lis), Jörg Urban (JU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degenhard (pd), Stefan Spiekermann (stsp).

**Titelfoto:** Erik O. Martin

**Verlag:** VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

**Satz und Layout:**

Burkhard Walger, Brigitte Martin

**Belichtung und Druck:** Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

**Adressänderungen:**

bei den Mitgliedervertretungen der Verbände (siehe Kontaktseite am Heftende)

**Rechnungsfragen:** Jürgen Eckwert  
 Rosenweg 5, 64342 Seeheim-Jugenheim  
 Fon 06257 869393

eMail jeckie@t-online.de

**Anzeigen/Technik:**

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
 Fon 06151 37931 • Fax 06151 37934

eMail brigitte.martin@bund.net

**Anzeigen:** Uwe Schuchmann

Baustraße 42, 64372 Ober-Ramstadt  
 Fon 06154 518 51 • Fax 06154 631508

eMail VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

**Auflage:** 4.300 Exemplare

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem 100% Recycling Papier Recymago® matt 115 g (Umschlag) und Recystar® 80 g (Innenteil).

Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2002

**Anzeigenschluss 2-2005 am 30.05.2005**

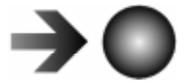
**Redaktionsschluss 2-2005 am 15.05.2005**

Das nächste Heft erscheint am 07. Juni 2005.

Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Postvertriebsstück D 9866**

**ISSN 1611-1362**



# Flughafenausbau – Lärmkeule über der Region

## Bis 2. März Einspruch erheben und Ansprüche sichern

Gerhard Schäfer/bm . Ohne eine Einwendung im Planfeststellungsverfahren zum Flughafenausbau in Frankfurt besteht keinerlei Anspruch auf spätere Schadensersatzleistungen, z.B. bei Wertminderung einer Immobilie oder bei gesundheitlicher Belastung infolge des Ausbaus. Nur innerhalb der Frist bis zum 2. März 2005 haben alle vom Ausbau Betroffenen die Möglichkeit, Bedenken gegen den Ausbau einzubringen, vorher abgegebene Einwendungen zu anderen Verfahren zählen nicht. Wer später eine Klage gegen die Festlegungen im Planfeststellungsbeschluss anstrebt oder Schadensersatz will, kann dies nur tun, wenn jetzt im Planfeststellungsverfahren eine persönliche Einwendung eingebracht wurde. Daher sollten auch Ausbaubefürworter eine Einwendung abgeben, wollen sie später nicht leer ausgehen.

In Darmstadt nehmen insbesondere die in Arheilgen, Kranichstein und Wixhausen Wohnenden und Arbeitenden wegen des weiterhin zunehmenden Fluglärms Gesundheitsschäden und schleichenden Wertverlust ihrer Immobilien in Kauf und haben daher gute Gründe, sich gegen diese unzumutbare Belastung und Schädigung zu wehren.

Ein Blick in die Verlärmungskarte zeigt, dass dies auch andernorts gilt – in der ganzen Region, rund um den Flughafen, auch wenn das heute noch nicht überall zugegeben wird. So wurde beim Bau der Startbahn West, ähnlich wie heute bei vielen dennoch betroffenen Gemeinden, die Stadt Darmstadt beschieden „es wäre nicht betroffen und daher müssten die Unterlagen dort nicht ausgelegt werden“. Es gilt nun – auch in den Orten, in denen die

Unterlagen nicht öffentlich im Rathaus einzusehen waren – eventuelle Ansprüche auf Entschädigungen mit einer fristgerechten und sachgerechten Einwendung im Planfeststellungsverfahren zu wahren.

Wichtig ist es dabei, die eigene, persönliche Betroffenheit darzustellen. Die größte Wirkung erzielen daher individuell formulierte Schreiben, die erläutern, warum die Gesundheit durch den erneuten Ausbau des Flughafens beeinträchtigt werden könnte, wie die eigene Wohnung, das eigene Haus bzw. Grundstück an Wert verlieren könnte und welche Forderungen deshalb erhoben werden.

Nicht zuletzt ist eine persönliche Einwendung auch eine politische Meinungsäußerung. Sie macht deutlich, dass die Fraport-Argumente für einen Ausbau nicht mit den Versprechungen

übereinstimmen. Je mehr Menschen zeigen, dass sie gegen den Flughafenausbau, gegen eine Verdopplung der Flugbewegungen und für die Bewahrung von unersetzlichem Bannwald sind, desto schwieriger ist es für die Landespolitik, den Ausbau wie in bisherigen Verfahren durchzuwinken.

Über die geplanten Vorhaben entscheidet zunächst die hessische Landesregierung. Diese Entscheidung ist noch lange nicht rechtskräftig. Der hessische Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und viele Kommunen im Rhein-Main-Gebiet haben neben Klagevereinen von Bürgerinitiativen juristische Schritte angekündigt, da die Belastung für Mensch und Natur durch einen Ausbau in Frankfurt zu groß würden. Jede dieser Klagen zielt auf verschiedene Aspekte (vgl. Seite 15).

## Die Lärmbelastung wird katastrophal

Gabriele Lewin . Irreführend informiert Fraport über die Lärmauswirkungen des Ausbaus. Denn die Berechnungen, die sich in den 60 Aktenordnern zum Ausbau finden, beruhen auf unvollständigen und fehlerhaften Daten. Wer denkt, er wäre vom Lärm nicht betroffen, kann schon bald hoch belastet sein.

Ein Beispiel für Darmstadt: Die Gesundheit von 5483 Menschen in Darmstadt wird durch den Lärm des Flughafens belastet, sollte der Ausbau kommen. Diese Zahl gibt Fraport in den Unterlagen an. In Wahrheit wären aber viel mehr Menschen betroffen. Denn diesen Berechnungen liegen nur 657.000 Flugbewegungen pro Jahr zugrunde, eine Zahl, die von Fraport für die Planfeststellung eingesetzt wurde. Von Fraport beauftragte Lärmmediziner haben außerdem Lärmwerte erstellt, die eine Gesundheitsgefahr darstellen und Werte, bei denen eine Gesundheitsgefährdung wahrscheinlich ist. Abgesehen davon, dass diese Werte im obersten Bereich, der in der Literatur diskutiert wird, liegen, werden nur diese als Maßstab für die Belastung der Bevölkerung genommen.

Der ausgebauten Flughafen könnte aber auch 900.000 und mehr Flugbe-

wegungen bewältigen. Damit würde auch der Lärm und die Anzahl der Betroffenen steigen. Wer also meint, dass er außerhalb des Bereichs wohnt, der bei nächtlicher Fluglärmbelastung einen Schallschutz erforderlich macht, wird bei einer Ausweitung des Betriebs plötzlich hoch belastet. Auch steht heute noch nicht fest, welche Schallschutzmaßnahmen und Berechnungsmethoden angeordnet werden.

Für die Belastung am Tag kann Entschädigung wegen eingeschränkter Nutzungsrechte des Grundeigentums geltend gemacht werden. Erholung im Freien ist nicht mehr möglich. Gärten als Oasen der Erholung kann man nicht nur im Norden Darmstadts vergessen. Für die sieben Kindergärten und die Schulen, die in der Belastungszone liegen, wird der Regelfall angenommen, dass der Vormittag in geschlossenen Räumen verbracht wird. Für Lüftungs-

zwecke reiche eine regelmäßige Stoßlüftung. Da Kindergärten meistens im Wohnbereich liegen, wird die Entwicklungsmöglichkeit und Lernfähigkeit der Kinder eingeschränkt.

Wer keine Einwendung gegen eine solche Planung erhoben hat, hat nie wieder das Recht, sich gegen offensichtlich fehlerhafte Entscheidungen zu wehren oder Lärmschutz zu fordern.

Alle, die in den auf Karten von Fraport, des HLUg oder des Regionalen Dialogforums bezeichneten Gebieten wohnen oder eine Immobilie besitzen, sind daher gut beraten, eine Einwendung zu schreiben. Denn es gilt: die ganze Region bis weit zum Odenwald und zur Bergstraße hin ist „Flug-erwartungsgebiet“ und somit betroffen.



## Der Ausbau

bm . Fraport will nicht nur eine neue Landebahn im Nordwesten bauen, sondern auch ein drittes Terminal mit neuen Abfertigungshallen, Einkaufsmöglichkeiten, Hotel- und Tagungsbereichen. Dazu kommen neue Rollwege, neue Wartungshallen und weitere Anlagen im Süden, außerdem soll das Autobahnkreuz Zeppelinhelm umgebaut werden. Damit soll die Kapazität des Flughafens um rund 35 Millionen und mehr Passagiere pro Jahr zusätzlich steigen. Der geplante Ausbau allein ermöglicht damit mehr Kapazität als der gesamte Flughafen München derzeit bewältigt. Dabei ist zu bedenken, dass bereits heute in Frankfurt mehr als die Hälfte aller Passagiere nur Umsteiger sind und unserer Region nur wenig Nutzen bringen.

Der Ausbau bedroht die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen in der Region - durch Lärm, Schadstoffe und eine allgemeine Verschlechterung der Lebensbedingungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß - ganz zu Schweigen von den immensen Eingriffen in die Natur, die noch weit größer sind als beim Bau der Startbahn 18 West vor 20 Jahren. Über 600 Hektar Waldlebensraum würden zer-



*Gigantische Waldeingriffe – Fotomontage der Nord-West-Bahn im Kelsterbacher Wald aus den Planfeststellungsunterlagen – nicht erkennbar sind die auf wenige Meter zurückgestutzten Bäume rings um die Bahn*

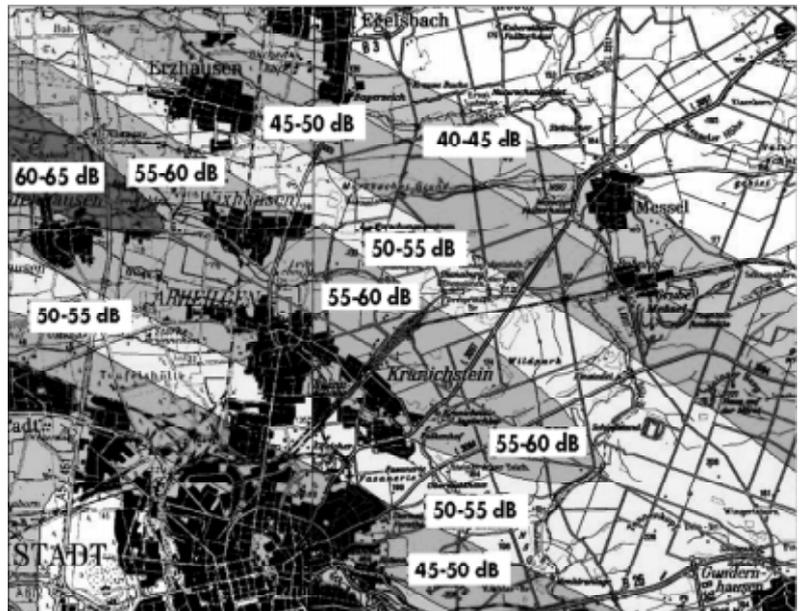
stört: 328 Hektar Rodungsfläche, 235 Hektar Restwaldinseln, auf 65 Hektar sollen alte Bäume auf wenige Meter zurückgestutzt werden, um freie Bahn für die Flugzeuge zu schaffen. Mit mehr Flugverkehr steigt auch das Unfallrisiko: verschärft wird das durch die akute Vogelschlaggefahr insbesondere über dem Main.

Die Startbahn West würde mehr als heute belastet - der Fluglärm über der Region wird dramatisch ansteigen. Wohl aus diesem Grund verwendete Fraport nicht, wie noch in der Medaition zugesagt, Rechenmethoden, welche der tatsächlichen (Durchschnitts-) Belastung nahe kommen und dennoch noch nicht die belastenden Spitzenbelastungsschübe widerspiegeln.

## Ausschnitt aus den Flug-Lärmkeulen des Frankfurter Flughafens

bm . Dargestellt ist die Tag-Situation im Westbetrieb (ca. 75 Prozent der Wetterlagen im Jahr) beim Bau der Nordwest-Landebahn im Kelsterbacher Wald. Grundlage der Berechnung ist die von Fraport beantragte Anzahl von 657.000 Flugbewegungen als Tagesmittelwert. Nicht berücksichtigt ist der Lärm des Egelsbacher Landeplatzes. Aber es kann noch lauter werden: heute schon technisch möglich wären mehr als eine Million Flugbewegungen beim Bau einer neuen Bahn - das Doppelte der jetzigen Anzahl.

Die bebauten Ortslagen von Wixhausen, Arheilgen und Kranichstein fallen fast vollständig in die Lärmzone, in der nur noch im Bestand mit strengen Auflagen - zu finanziellen Lasten der Bauherren - umgebaut werden darf. Wer jetzt im Planfeststellungsverfahren keinen Einspruch gegen die Flughafenausbauplanung und den zu erwartenden Lärm erhebt und Lärmschutz und Entschädigung beantragt, geht auf alle Zeiten leer aus. Der BUND rät daher auch Ausbaubefürwortern, Einwendungen vorzubringen. Eine Einwendung abzugeben kostet nichts, wahrt aber den Anspruch auf Schadensersatz. Bildquelle: Regionales Dialogforum, [www.laermkarten.de/dialogforum](http://www.laermkarten.de/dialogforum)



*Diese Karte zeigt einen Ausschnitt: im Norden ist Egelsbach - Erzhäusern erkennbar, im Süden die Darmstädter Wohnviertel Johannes- und Martinsviertel, auch diese liegen schon „im hellgrünen Bereich“. Sollte der Flughafen ausgebaut werden, ist eine noch größere Anzahl an Flugbewegungen möglich - die ganze Region, auch in 100 Kilometer Entfernung rings um den Flughafen wird zum Flugwartungsgebiet. Flugrouten können jederzeit geändert werden. Daher sollte Jede/r Einsprüche einlegen, auch Ausbaubefürworter!*

## Infos zum Ausbau in Darmstadt und der Region

In Darmstadt und im Rhein-Main-Gebiet können Sie bei folgenden Gruppen, Verbänden und Kommunen weitere Hinweise und auch Ratschläge erhalten. Auf der Homepage des BUND Darmstadt sind – soweit eine Internetadresse besteht – diese Gruppen verlinkt.

### Adressen in Darmstadt

bm. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V., Ortsverband Darmstadt informiert umfassend über Einspruchsmöglichkeiten, bietet Kurzstellungnahmen für verschiedene Ansprüche (Region, Darmstadt, Immobilienbesitzer) zum Herunterladen an, gibt weitere Tipps für persönliche Stellungnahmen, erläutert, warum die Verbandsklage des BUND gegen den Ausbau erfolgversprechend ist und gibt Hinweise zu Veranstaltungen und vielen weiteren Informationen im Internet. Auf der Homepage finden Sie auch alle Links auf die Internetseiten dieser Aufstellung. „Flughafen-Kontakt“: Telefon 06151 37931, eMail [brigitte.martin@bund.net](mailto:brigitte.martin@bund.net), [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

- In der Themengruppe Fluglärm der Agenda 21 arbeiten Vertreterinnen der Darmstädter Gruppen und andere BürgerInnen mit. Erreichbar ist sie über das Agenda-Büro der Wissenschaftsstadt Darmstadt, das auch eigene Beratung anbietet. Telefon 06151 13-2818, eMail [agenda21@darmstadt.de](mailto:agenda21@darmstadt.de), [www.agenda21.darmstadt.de](http://www.agenda21.darmstadt.de)

- Die Interessengemeinschaft Arheilger Bürger (IGAB) e.V. bietet eine Kurzstellungnahme zum Herunterladen an. Telefon 06151 376791, eMail [igab-darmstadt@t-online.de](mailto:igab-darmstadt@t-online.de), [www.igabweb.de](http://www.igabweb.de)

- Der Förderkreis Fluglärmklage e.V. stellt ebenfalls eine Kurzstellungnahme zur Verfügung, eMail [info@fluglaermklage.de](mailto:info@fluglaermklage.de), [www.fluglaermklage.de](http://www.fluglaermklage.de)

- Der Arbeitskreis Fluglärm Wixhausen e. V. hält Standardstellungnahmen bereit und hilft bei Einwendungen über [www.profutura.net](http://www.profutura.net), Telefon 06150 990288, eMail [rklemm@gmx.de](mailto:rklemm@gmx.de)

### Adressen für die Region

- Profutura.net ist der Internetservice des BUND Hessen zum Flughafenausbau. Dort können Sie sich über besonders störenden Fluglärm beschweren und bis zum 1. März 2005 Textbausteine für Ihre individuell for-

mulierte Einwendung erhalten. Der Datenschutz für die dazu notwendigen persönlichen Angaben wird gewährleistet, [www.profutura.net](http://www.profutura.net)

- Die Initiative Zukunft Rhein-Main – Aktion gegen Flughafenausbau mit Geschäftsstelle in der Kreisverwaltung Groß-Gerau ist ein Zusammenschluss von Kommunen und Landkreisen aus der Region und dem BUND, gibt zahlreiche Informationen schriftlich und zum Herunterladen heraus und informiert auf seiner Internetseite auch junge Leute. [www.zukunft-rhein-main.de](http://www.zukunft-rhein-main.de)

- Beim BUND Hessen finden Sie zahlreiche Pressemitteilungen und bisherige Stellungnahmen zum Flughafenausbau. [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

- Das Bündnis der Bürgerinitiativen (BBi) hält zahlreiche Informationen bereit. [www.flughafen-bi.de](http://www.flughafen-bi.de)

### Rechtliche Unterstützung für die Region

- Das Institut zur Abwehr von Gesundheitsgefahren durch Lärm (IAGL) e.V., gegründet vom Bündnis der Bürgerinitiativen, in der Edith-Stein-Straße 11, 63075 Offenbach unterstützt Maßnahmen gegen Fluglärm und Flughafenausbau, insbesondere mit juristischen Mitteln, sammelt Geld, um Musterklagen zu unterstützen und hält viele Infos bereit. Fax 069 86781315, eMail [info@iagl.de](mailto:info@iagl.de), [www.iagl.de](http://www.iagl.de)

- Ein Fachforum von Rechtsanwalt Matthias Möller-Meinecke zum Aus-

bau enthält Ihre Fragen und entsprechende Antworten,

[www.flughafenausbau.moeller-meinecke.de](http://www.flughafenausbau.moeller-meinecke.de)

### Die Planung im Internet

- Das Regionale Dialogforum wurde von der Landesregierung eingesetzt, um den Ausbau zu begleiten und dabei zu überwachen, dass die Ergebnisse der so genannten Mediation beachtet werden. Es bietet diverse Gutachten zum Herunterladen an, [www.dialogforum-flughafen.de](http://www.dialogforum-flughafen.de)

- Lärmkarten, [www.laermkarten.de/dialogforum](http://www.laermkarten.de/dialogforum)

- Die Fraport AG zeigt einen sehr allgemein gehaltenen Übersichtplan ihrer Planungen bis 2015 im Internet, [www.fraport.de](http://www.fraport.de) bzw. die detaillierten Unterlagen, [www.ausbau.flughafen-frankfurt.com](http://www.ausbau.flughafen-frankfurt.com)

- Die Bürgerinitiative „Eppsteiner gegen Fluglärm“ bereitete das Material mit kurzer Vorschau für alle anschaulich auf, [www.fluglaerm-eppstein.de](http://www.fluglaerm-eppstein.de)

- Die Frankfurter Rundschau hält in ihrem umfangreichen, aktuellen Regional-Dossier „Wächst der Flughafen weiter“ auch Infografiken bereit, [www.fr-aktuell.de](http://www.fr-aktuell.de) > rechte Spalte „Alle Dossiers“ > Runterscrollen bis „Regional“

*Mehr als eine Erweiterung: die Ausbauplanungen am Frankfurter Flughafen*



## Elektronikschrott – Wohin mit den alten Geräten?

Das neue Elektro- und Elektronikgerätegesetz verbietet Verbrauchern, Elektroschrott wie Haushaltsgeräte oder PCs einfach in den Hausmüll zu geben. Die umweltfairbund stellt Entsorgungsmöglichkeiten in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg vor.

stsp . Etwa 1 Millionen Tonnen Elektro- und Elektronikschrott fallen jährlich in Deutschland an – Tendenz steigend. Früher trugen überwiegend Haushaltsgeräte zu diesem Abfallaufkommen bei wie Waschmaschine, Kühlschrank, Elektroherd, Staubsauger, Küchengeräte. Diese hatten eine vergleichsweise lange Lebensdauer und unterlagen kaum aktuellen Trends.. Heute steigt vor allem der Anteil an Altgeräten aus den Bereichen Unterhaltungselektronik, Datenverarbeitung und Telekommunikation rapide an: PCs, Monitore, MP3-Player, Handys usw. Neue und bessere Geräte drängen in immer kürzeren Zeitabständen auf den Markt und lassen vorhandene Geräte „veralten“. Der Elektronikschrott ist nicht nur wegen seiner großen Menge ein Problem sondern auch wegen der darin enthaltenen Schadstoffe. Dazu zählen z. B. die Schwermetalle Blei, Cadmium, Quecksilber und sechswertiges Chrom, bromierte Flammschutzmittel oder FCKW-haltige Kühlmittel. Diese Stoffe können beim Deponieren oder Verbrennen in die Umwelt gelangen. Außerdem lassen sich einzelne Bauteile wieder verwenden oder zumindest stofflich verwerten, etwa durch eine Rückgewinnung der Edelmetalle Kupfer, Silber, Gold oder Platin.

In Deutschland gab es bislang keine einheitliche Richtlinie für die Rücknahme von Elektro- und Elektronikaltgeräten. Mit dem neuen Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) vom 20. Januar 2005 hat sich das geändert. Bereits im Jahre 2003 hatte die EU zwei neue Richtlinien zu dieser Thematik erlassen, welche von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht

umgesetzt werden mussten. Das neue ElektroG sieht umfassende Regelungen für Kennzeichnung, Vertrieb, Rücknahme sowie Behandlung bzw. Verwertung der Altgeräte vor. Erstmals sind die Hersteller per Gesetz verpflichtet, die Kosten dafür zu übernehmen.

Wichtig für den Verbraucher: „Besitzer von Altgeräten haben diese einer vom unsortierten Siedlungsabfall getrennten Erfassung zuzuführen.“ Anders gesagt: es ist verboten, ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte einfach in den Hausmüll zu werfen. Die öffentlichen Entsorgungsträger werden – falls noch nicht vorhanden – geeignete Sammelstellen einrichten, an denen Privathaushalte ihre Altgeräte kostenfrei anliefern dürfen. Das neue Gesetz schreibt vor, dass die gesammelten Geräte von den Herstellern abgeholt werden, um sie einer Wiederverwendung, stofflichen Verwertung oder der Entsorgung zuzuführen. Nach dem 13. August 2005 in Verkehr gebrachte Geräte müssen so gekennzeichnet sein, dass der Hersteller eindeutig zu identifizieren ist. Dadurch ist es möglich, die gesammelten Gerätemengen nach Hersteller zu erfassen. Alternativ zur Sammlung bei den Entsorgungsträgern können Hersteller oder Vertrieber auch eigene Rücknahme- oder Sammelsysteme einrichten, wie es von einigen Unternehmen auch schon seit längerer Zeit praktiziert wird.

Das Gesetz beinhaltet weitere Regelungen für Geräte, die vor dem 13. August 2005 in Verkehr gebracht wurden, zur Mengengrenzung von Schadstoffen in neuen Geräten sowie über Verwertungsquoten. Zentrales Ziel des Gesetzes ist es, dass die Hersteller mehr Verantwortung für ihre Produkte übernehmen, und zwar auch für die Zeit, wenn diese ausgedient haben. Dazu gehört bei neuen Geräten auch eine Informationspflicht der Hersteller über Schadstoffe sowie die Wiederverwendung bzw. stoffliche Verwertung.

### Abgabestellen in Darmstadt

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie in der Stadt Darmstadt wird bereits seit vielen Jahren Elektronikschrott getrennt gesammelt, zerlegt und umweltgerecht verwertet. Den Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern stehen dafür zwei Annahmestellen unentgeltlich zur Verfügung. Elektrokleingeräte (keine Bildschirmgeräte!) können direkt beim EAD, Niersteinerstr. 6, abgegeben werden. Annahmezeiten sind Mi 14:00 – 18:00 Uhr sowie jeden 1. Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr. Elektronikschrott jeder Art (außer Kühlgeräte) nimmt die Zerlegwerkstatt des Internationalen Bundes (IB) an: Daimlerweg 6, Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr an.



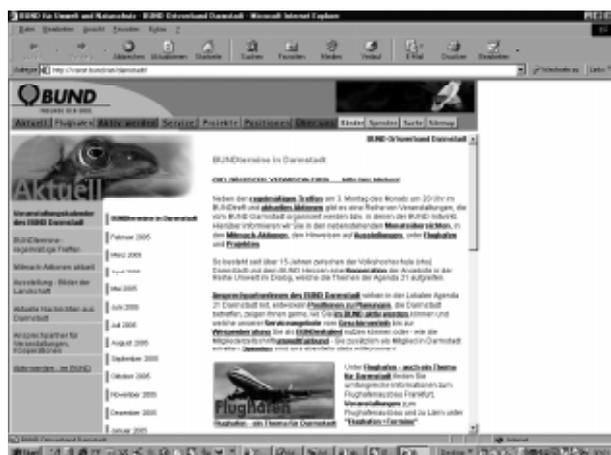
*Elektronikschrott kann in Darmstadt und im Landkreis problemlos entsorgt und dem Recycling zugeführt werden.*

Großgeräte, inklusive Haushaltsgroßgeräte, Fernseher, PC-Monitore etc., holt der EAD nach Terminvereinbarung auch kostenlos von Privathaushalten ab. Für Anmeldung oder weitere Auskünfte rufen Sie den EAD unter 01803 13-3310 an oder schreiben Sie eine E-Mail an ead@darmstadt.de

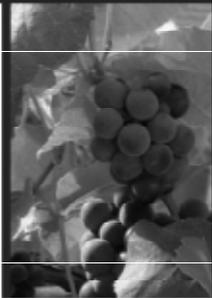
### Verwertung im Landkreis

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat für die Verwertung des Elektronikschrotts eigens eine Tochterfirma gegründet, die AZUR GmbH (Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling). Hier werden Langzeitarbeitslose und andere schwer vermittelbare Arbeitslose weiterqualifiziert. Seit dem 1. Juni 1999 ist die AZUR GmbH als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Mit dem neuen Gesetz wird die Bedeutung der Recycling- bzw. Entsorgungsbetriebe in Zukunft weiter steigen. Elektro- und Elektronikschrott kann im Landkreis Da-Di über die E-Schrott-Karte angemeldet werden. Diese finden Sie z. B. im Abfallkalender, der an alle Haushalte verteilt wird. Die Abholung ist für private Haushalte kostenlos. Elektrokleingeräte (bis zum Fernseher) können auch bei den folgenden Stellen abgegeben werden:

- Alsbach-Hähnlein: Bauhof
- Babenhausen: Bauhof
- Dieburg: Rathaus (kleine Teile), Deponie Große Wiese
- Eppertshausen: Rathaus (kleine Teile), Bauhof
- Erzhausen: Recyclinghof
- Fischbachtal: Bauhof
- Griesheim: Bauhof
- Groß-Bieberau: Bauhof
- Groß-Umstadt: Baubetriebshof (Realschulstraße)
- Groß-Zimmern: Bauhof
- Messel: Wertstoffhof
- Modautal: Wertstoffsammelstelle
- Mühltal: Bauhof
- Münster: Rathaus
- Ober-Ramstadt: Wertstoffannahme „Dunkle Platte“
- Otzberg: Bauhof (Lengfeld)
- Pfungstadt: Recyclinghof
- Reinheim: Bauhof (Spachbrücken), „Dunkle Platte“
- Roßdorf: Firma Schad (in den Leppsteinwiesen 15)
- Schaafheim: Recyclinghöfe in Schaafheim und Radheim
- Seeheim-Jugenheim: Bauhof
- Weiterstadt: Recyclinghof



**ÖKO** logischer  
**WEIN** handel



**Hans-Jürgen Montag**

Georg-Spengler Str. 23  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Fon: 06151 - 37 37 84  
Fax: 06151 - 352 80 68  
montag@oekowein-rheinmain.de  
www.oekowein-rheinmain.de

**Ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um den Wein.**

**Öffnungszeiten** **Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr**  
oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** **jeden**  
**Donnerstag und Samstag.**

**Regelmäßig Weinproben, auch bei Ihnen.**  
**Beratung und Begleitung Ihrer Feiern**  
oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission.  
Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern.  
Probeflaschen liefern wir Ihnen **frachtfrei** aus.  
Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

---

**Große Weinprobe in Neu Isenburg**  
am Samstag, dem 16.4. von 15 bis 20 Uhr  
am Sonntag, dem 17.4. von 12 bis 18 Uhr  
im Chateau Neu-Isenburg (Taunusstr./Ecke Bahnhofstr.)  
Kostenbeitrag 15 • pro Person

## Neuer Internetauftritt des BUND Darmstadt

hw . Rundum erneuert und im einheitlichen BUND-Design präsentiert sich der überarbeitete Internetauftritt des BUND Darmstadt. Ob aktuelle Umwelttermine für Kinder und Erwachsene, umfassende Informationen zum Flughafenausbau oder zur Nordostumgehung oder Tipps zum Umgang mit Wespen: auf der Website finden sich Informationen für alle Umweltinteressierten. Wer regelmäßig informiert werden möchte, kann sich außerdem online für den Infobrief des BUND Darmstadt eintragen, der einmal pro Monat als eMail (nur Text - ohne Anhang) verschickt wird. Menschen, die sich im Umweltschutz engagieren möchten, erfahren, wo sich der BUND Darmstadt besonders engagiert und können unter „Aktiv werden“ sehen, welche Möglichkeiten es gibt, sich mit großen oder kleinen Zeitaufwand für die Natur in Darmstadt einzusetzen. Die umfangreiche Liste der BUND-Kontakte in der Stadt und im Landkreis wurde aktualisiert und um Porträts der Aktiven in Darmstadt ergänzt.

Anregungen und Kritik sind willkommen,  
hanna.wittstadt@bund.net. Klicken Sie mal rein:  
[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

Die Homepage des BUND Darmstadt,  
[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

## Sparen und gewinnen

hw . Ulrich Schäfer hat gewonnen – nein, nicht im Lotto und auch nicht in Athen. Er ist der sparsamste Stromverbraucher Deutschlands. In einem Wettbewerb des Bundes der Energieverbraucher e.V. siegte das Reinheimer Redaktionsmitglied des Umweltfairbund in der Kategorie ‚Einpersonenhaushalte‘ mit einem Verbrauch von nur 232 Kilowattstunden jährlich.

Rund 50 Euro gibt der durchschnittliche Haushalt im Monat für Strom aus. Dass es auch erheblich sparsamer geht, hat dieser Wettbewerb gezeigt. Dabei geht es nicht um Verzicht, sondern um einen bewussten Umgang mit Energie. „Wichtig sind vor allem Informationen zum Stromverbrauch der verschiedenen Geräte“, sagt Ulrich Schäfer. Bei Haushaltsgroßgeräten sind sie vergleichsweise einfach zu erhalten: Kühl- und Gefrierschränke, Waschmaschinen, Trockner, Spülmaschinen und seit kurzem auch Backöfen werden durch das bekannte EU-Label mit einem Buchstaben markiert: von A wie ausgezeichnet bis G wie grausam schlecht. Bei Kühl- und Gefriergeräten wurden kürzlich noch die beiden Kategorien A+ und A++ ergänzt. Wer ausschließlich die sparsamsten Modelle der Klasse A bzw. A++ kauft, hat schon einen großen Schritt zum sparsamen Haushalt getan.

Darüber hinaus spielt der sogenannte ‚Stand-by Verbrauch‘ im Haushalt eine große Rolle. „Fast alle Geräte der Unterhaltungsindustrie“, weiß der Sparexperte zu berichten, „verbrauchen auch dann Strom, wenn sie eigentlich abgeschaltet sind.“ Fernseher, Stereoanlage oder Computer, aber auch Herde mit

Backautomatik oder die Mikrowelle lassen sich auch durch Ausschalten nicht mehr vollständig vom Stromnetz trennen und verbrauchen so auch dann Strom, wenn sie gar nicht benötigt werden. „Hier hilft am einfachsten das konsequente Ziehen der Netzstecker“, erklärt Ulrich Schäfer. Aber auch schaltbare Steckerleisten helfen hier weiter. Und wer nicht auf den Komfort verzichten mag, seinen Fernseher mit der Fernsteuerung ein- und auszuschalten, kann im Fachhandel spezielle Strom sparende Vorschaltgeräte beziehen.

„Unterschätzt wird im Haushalt der Anteil der Beleuchtung am Stromverbrauch“, ist eine Erfahrung unseres sparsamen Redaktionsmitgliedes. Durchschnittlich 32 Leuchtstellen gibt es pro Haushalt, ergab eine Untersuchung des BUND-Kreisverbandes Wetterau. Nur fünf Prozent der Haushalte gibt es gar keine Energiesparlampen. „Dabei sind Energiesparlampen so etwas wie eine Lizenz zum Gelddrucken“, erläutert Ulrich Schäfer, „Jede Energiesparlampe spart an Stromkosten das Vielfache ihres Kaufpreises ein.“ Energiesparlampen gibt es mittlerweile in allen Formen und Größen, für jeden Anwendungsfall gibt es eine passende Variante. Auch das oft als unangenehm empfundene ‚kalte‘ Licht gehört der Vergangenheit an. „Energiesparlampen kann man in verschiedenen Lichtfarben kaufen“, so Ulrich Schäfer, „von einem ermüdungsfreien ‚Tageslichtweiß‘ bis hin zum ‚Warmweiß‘, das dem von Glühbirnen ähnelt.“

Im Durchschnitt verbraucht ein Ein-Personen-Haushalt in Deutschland 1600 kWh im Jahr. Ulrich Schäfer kommt mit weniger als einem Sechstel davon aus. „Aber ich lege mich nicht krumm für ein paar Kilowattstunden“, erklärt er, „Wenn man ein paar Tipps befolgt und ein wenig Gespür für den Stromverbrauch entwickelt hat, spart es sich praktisch ganz von alleine.“

# Solar- strom ...

von Ihrem eigenen  
**Solkraftwerk ...**

**Besuchen Sie uns im Sonnenwerk.**

Wir bieten Ihnen:

Individuelle Beratung, Planung, Montage und Monitoring.  
**Außerdem:**  
Regelmäßige Vortragsabende, Veranstaltungen und eine  
ganzjährig geöffnete Ausstellung.




**Solar Aktiengesellschaft**  
Am Schindberg 27, "Im Sonnenwerk",  
65474 Bischofsheim  
Tel.: 06142 14622 Fax: 06142 14621  
mail@inek.de www.inek.de

Öffnungszeiten : von mo - fr : 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

## NaturPur verleiht Strom- Messgeräte

hw, sa . Messgeräte, mit denen sich Stromfresser entlarven lassen und die damit leicht bis zu 100 Euro im Jahr einsparen, verleiht die Darmstädter NaturPur Energie AG.

NaturPur möchte mit dem Verleih der Geräte zu mehr Effizienz im Umgang mit Strom anregen. Das eingesparte Geld könne dann in Ökostrom investiert werden. Der Verleih der Strommessgeräte ist für NaturPur-Kunden kostenfrei, andere Interessenten zahlen zehn Euro Leihgebühr, die bei Abschluss eines NaturPur-Liefervertrages angerechnet wird. Kontakt: 01801 709 - 222

## Sonnenstrom lohnt sich

Bedeutung für Klima und Geldbeutel

Mattias Diehl, inek . Einen Tag der offenen Tür veranstaltet der Solarstrom-Installateur inek Solar AG in Bischofsheim im Sonnenwerk, Am Schindberg 27 am Samstag, den 30. April 2005, dem Tag der erneuerbaren Energien.

Der nächste Vortrag in Darmstadt, findet statt am Dienstag 24. Mai 2005, 19.30 Uhr mit BUND und vhs, Vorabinformationen im Internet [www.inek.de](http://www.inek.de)

## Strom sparen für Fortgeschrittene

### Die Heizungspumpe

Zu den versteckten Energieverbrauchern im Haushalt gehört die Heizungspumpe. Während viele Verbraucher sich zumindest beim Neukauf über den Strombedarf von Kühlschränken und Waschmaschinen informieren, wird der Heizung im Keller als Stromverbraucher wenig Beachtung geschenkt. Dabei verbrauchen häufig allein die Zirkulationspumpen mehr Energie als Haushaltsgroßgeräte. Alleine in Darmstadt mit rund 20.000 Wohnhäusern ergibt sich ein Sparpotential von über fünf Millionen Kilowattstunden Strom jährlich.

Sie können den Stromverbrauch der Pumpe aber mit relativ einfachen Maßnahmen reduzieren:

- Häufig lässt sich die Förderleistung der Pumpe einstellen. Heizungsinstallateure neigen aus Vorsicht dazu die höchste Einstellung zu wählen. Reduzieren Sie die Leistung einfach so lange, wie der vom Heizkessel am weitesten entfernte Heizkörper noch zuverlässig warm wird.

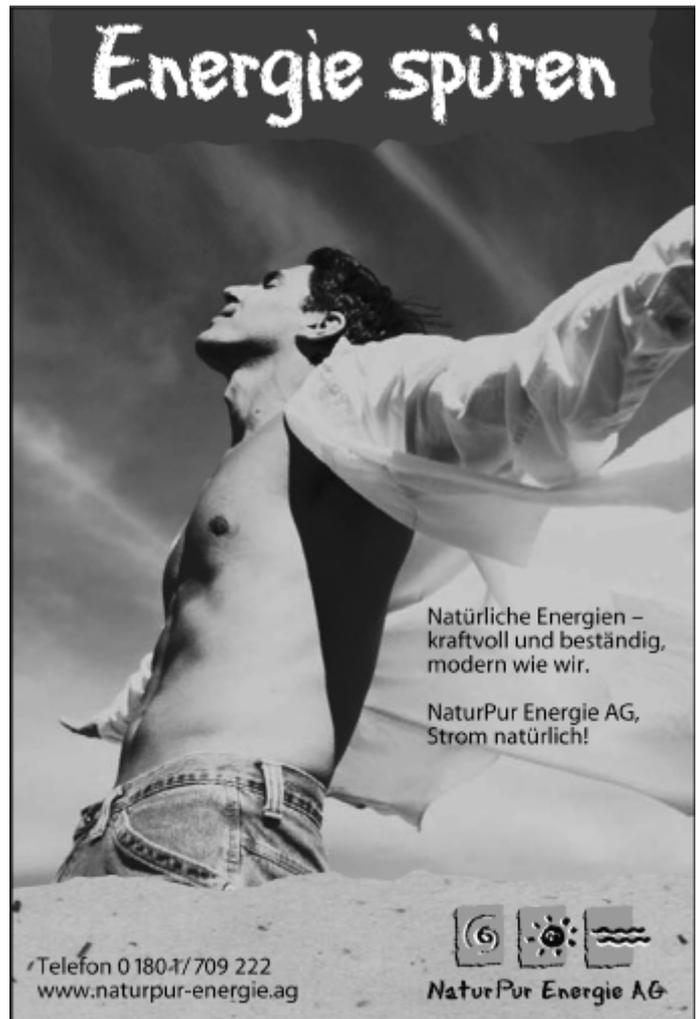
- Viele Pumpen laufen auch im Sommer weiter. Schalten Sie die Pumpe aus, wenn die Heizperiode vorbei ist. Fragen Sie dazu im Zweifel Ihren Heizungsinstallateur. Sie können aber auch noch einen Schritt weiter gehen. Seit einiger Zeit gibt es eine neue Generation von Heizungspumpen. Die bisherigen Pumpen mit einem Asynchronmotor haben einen sehr schlechten Wirkungsgrad von fünf bis zehn Prozent. Die neuen Pumpen haben einen Synchronmotor mit einem Rotor aus einem sehr starken Permanent-Magneten. Dadurch wird ein sehr guter Wirkungsgrad auch bei kleinen Pumpenleistungen erreicht. Der Gesamtwirkungsgrad der Pumpe steigt damit auf über 30 Prozent. Die neue Pumpe benötigt nur noch 5 bis 20 Watt Strom. Das erspart jedem Haushalt rund 50 Euro im Jahr. Bezogen auf ganz Deutschland ließe sich damit die Leistung eines ganzen Kraftwerkes einsparen.

Wer seine Heizungspumpe austauschen möchte, sollte also unbedingt darauf achten, dass es sich bei der neuen um ein verbauchsoptimiertes Modell handelt.

## Strom der NaturPur Energie AG erneut zertifiziert

sa, hw . Der Strom der NaturPur Energie AG wurde Anfang Januar erneut mit dem o.k.-power Label von Öko-Institut, WWF Deutschland und dem von der Verbraucher-Zentrale NRW gegründeten Verein Energie-Vision ausgezeichnet. Es bescheinigt die umweltfreundliche Produktqualität und den zusätzlichen Umweltnutzen der Produkte NaturPur-Strom *light* und NaturPur-Strom *business*. Der Darmstädter Ökostromversorger, der als HSE-Tochter der HEAG-Gruppe angehört, hat das Label, das ein Jahr Gültigkeit besitzt, bereits zum vierten Mal verliehen bekommen.

Die Zertifizierung erfolgte nach dem Ökostrom-Händlermodell. Bei diesem Versorgungsmodell wird tatsächlich Ökostrom für die Kunden ins Stromnetz eingespeist. Im Gegensatz dazu wird beim sogenannten Aufpreismodell nach wie vor konventionell erzeugter Strom für die Kunden produziert. Lediglich der Aufpreis kann nach



**Energie spüren**

Natürliche Energien –  
kraftvoll und beständig,  
modern wie wir.

NaturPur Energie AG,  
Strom natürlich!

Telefon 0 180-17 709 222  
www.naturpur-energie.ag

NaturPur Energie AG

### Haben Sie unkonventionelle Tipps zum Einsparen von Strom, Öl, Gas oder Benzin?

Schreiben Sie uns! Die besten Tipps werden veröffentlicht. umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt oder Werner Brinker, Evenaristr. 32, 64293 Darmstadt, eMail [bund.darmstadt@bund.net](mailto:bund.darmstadt@bund.net)

Abzug der Verwaltungs- und Marketingkosten von den Anbietern zur Förderung von erneuerbaren Energien verwendet werden. NaturPur-Strom *light* stammt je zur Hälfte aus Wasserkraft und effizienter Kraft-Wärme-Kopplung. NaturPur-Strom *business* wird zu hundert Prozent aus Wasserkraft erzeugt und Großkunden angeboten. Mindestens ein Drittel der verkauften Strommenge stammt aus neu gebauten, umwelt-schonenden Kraftwerken, die nicht älter als sechs Jahre sind. Ein weiteres Drittel wird in Anlagen erzeugt, die nicht älter als zwölf Jahre sind. Durch die NaturPur-Stromprodukte wird ein zusätzlicher Umweltnutzen gegenüber der Wirkung staatlicher Förderregelungen, zum Beispiel das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), im Umfang von mindestens einem Drittel der verkauften Strommenge erreicht. NaturPur-Strom *premium* ist vom TÜV Hessen nach dem strengen Merkblatt VdTÜV 1303 zertifiziert und garantiert ebenfalls höchste Ansprüche an Umweltverträglichkeit und zusätzlichen Umweltnutzen. [www.naturpur-energie.ag](http://www.naturpur-energie.ag)

## Amphibienwanderung in Darmstadt

### Freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht

stsp . Je nach Witterung kann Anfang Februar oder auch erst ab März die Frühjahrswanderung der heimischen Amphibien beginnen. Erdkröten und Molche sind an verschiedenen Straßen in Darmstadt vom Straßentod bedroht, wenn wir ihnen nicht helfen. Erfreulich ist, dass die Stadt Darmstadt im letzten Jahr verschiedene Baumaßnahmen für den Amphibienschutz bewilligt und teilweise schon durchgeführt hat, z. B. einen Ausgleichsteich und eine Straßenuntertunnelung. In Darmstadt-Arheilgen hatte der BUND eine der notwendigen zusätzlichen, dauerhaften Straßenquerungen mitfinanziert.

Doch ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre die Arbeit nicht zu bewältigen. Gesucht werden in jedem Frühjahr bis in den Sommer hinein Freiwillige, die Amphibienschutzzäune kontrollieren, Tiere über die Straße tragen oder beim Bau von Zaunverlängerungen mithelfen. In Darmstadt werden für folgende drei Stellen Helferinnen und Helfer gesucht:

- Arheilgen, Weiterstädter Landstraße am Storckebrünnchen

**Kontakt:**

Georg Benz, Telefon 06151 372875

- Kranichstein, Parkstraße (dort ist von

der Stadt noch für dieses Jahr der Bau einer festen Anlage zugesichert, die jedoch zur Laichwanderung der Kröten noch nicht fertig ist)

**Kontakt:**

Elke Veith, Telefon 06151 710633

- Kleyerstraße, an der Panzerwaschanlage der US Army zwischen Postverteilzentrum und Eschollbrücker Straße

**Kontakt:** Stefan Spiekermann, eMail stefan.spiekermann@bund.net.

- Allgemeine Fragen zu Amphibien bzw. Amphibienschutz:

Brigitte Martin,

eMail brigittte.martin@bund.net

## Baumschutzsatzung gilt – Große Bäume stehen unter Schutz

hw . Wie die Stadt informiert, verteilte eine Landschaftspflegefirma in Darmstadt eine Wurfsendung. Dort wird behauptet, die Baumschutzsatzung sei aufgehoben. Der genaue Inhalt: „Baumbesitzer aufgepasst, die Baumschutzsatzung ist außer Kraft. Jetzt werden störende Bäume einfach gefällt.“ In einer Pressemitteilung wies Ökodezernent Klaus Feuchtinger darauf hin, dass die städtische Baumschutz-

satzung in Darmstadt nach wie vor gilt.

Ihrem Schutz unterstehen Laubbäume, die - gemessen in einem Meter Höhe - einen Stammumfang von mehr als 60 Zentimetern haben sowie Nadelbäume, die - gemessen in einem Meter Höhe - einen Stammumfang von mehr als 90 Zentimetern haben. Liegt der Kronenansatz niedriger als ein Meter, so ist der Stammumfang unter dem Kronenansatz ausschlaggebend.

Dem Schutz unterliegen auch mehrstämmige Laubbäume, wenn ein Stämmling einen Stammumfang von mehr als 60 Zentimetern aufweist oder die Summe der Einzelstammumfänge 100 Zentimeter überschreitet.

Die Satzung kann auf der Homepage des BUND Darmstadt eingesehen werden (Aktuell -> Aktuelle Nachrichten aus Darmstadt),

[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)



www.hse.ag

# Wir machen uns stark für die Umwelt.

Die HEAG Südthessische Energie AG engagiert sich in vielen Umweltbereichen. Beispielsweise durch die Förderung neuer Technologien wie die Brennstoffzelle, die zu Energieeinsparungen und zur Entlastung der Umwelt beiträgt. Aber auch durch vorsorgenden Schutz des Trinkwassers und den Einsatz umweltschonender Erdgasfahrzeuge sorgen wir für eine gesicherte Zukunft.

**HSE**  
HEAG Südthessische  
Energie AG

## BUND-Kinder pflegen Streuobstwiese

Auch im Odenwald sind die für die Region typischen Streuobstwiesen bedroht. In Hetschbach helfen junge und alte Umweltschützer, diese zu erhalten. Weitere Helfer werden gesucht.

hh . Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) pflegt seit Jahren eine Streuobstwiese in Hetschbach. Mitte Februar trafen sich die Umweltschützer zu ihrem ersten Arbeitseinsatz 2005. Sie wurden tatkräftig unterstützt von den Mitgliedern der BUND-Kindergruppen aus Höchst und Breuberg. Vom Rückschnitt einiger alter Bäume im Herbst war noch ein großer Haufen trockener Äste übrig, der verbrannt werden sollte. Die jungen Helfer waren mit Eifer dabei, die Äste weiter zu zerkleinern und auf dem Feuer aufzuschichten. Dickere Äste wurden herausortiert, sie werden im übernächsten Winter einen Kachelofen wärmen. Zum Abschluss der Arbeit backten die Kinder Kartoffeln in der Glut des Feuers. Dazu gab es Bioland-Apfelsaft, der von den Apfelbäumen der Wiese stammt. Die erwachsenen BUND-Mitglieder sorgten an diesem Vormittag für Nachschub an Schnittgut.:Weitere vier Bäume wurden einem Verjüngungsschnitt unterzogen. BUND-OV-Höchst-Vorstandssprecher Hans Hofferberth: „Wir freuen uns, dass unser Projekt durch die jungen Umwelt-

schützer unterstützt wird. Naturschutz hautnah ist anstrengend, aber die gemeinsame Arbeit macht Freude. Wir haben vor, die über zehn Jahre lang nicht geschnittenen Bäume durch regelmäßigen Schnitt zu erhalten. Die grobe Arbeit haben wir jetzt hinter uns. In den kommenden Jahren werden die Bäume mit Handscheren in Form gehalten, sodass sie noch ein langes Leben vor sich haben.“

Die für den Odenwald charakteristischen Streuobstwiesen fallen immer häufiger der Altersstruktur der Wiesenbesitzer und der Obstbäume zum Opfer zu fallen. Die älter werdenden Eigentümer geben die Pflegearbeiten an den Bäumen auf, weil sich aus den Erlösen für die Äpfel kein ausreichender Gewinn mehr erwirtschaften lässt oder weil mit zunehmendem Alter die Arbeiten an den Bäumen zu beschwerlich werden. Werden die Apfelbäume längere Zeit nicht gepflegt, werden die Kronen zu schwer und drohen auseinander zu brechen. Die alten Baumbestände weisen eine erheblich



Bild: Harald Hoppe

*Äste zerkleinern und verbrennen – wichtige Pflege, die Spaß macht*

höhere Artenvielfalt als andere Flächen auf und bieten einzigartige Lebensräume für viele seltene Tiere. Obwohl sie unter dem besonderen Schutz des hessischen Naturschutzgesetzes stehen, ist die Existenz vieler Streuobstwiesen wegen des unrentablen Arbeitsaufwandes bedroht. Diese Entwicklung will der BUND umkehren, die Höchster Umweltschützer sind bereit, die jährlich anfallenden Arbeiten in ihrer Freizeit durchzuführen. Der Umweltverband lädt Interessierte zum Mitmachen ein; Kontakt über 06163 912174 (Harald Hoppe).



Pioniergeist  
schafft  
Lebensperspektiven

Krebs ...ist die zweithäufigste Todesursache in der westlichen Welt. Merck entwickelt neue Substanzen, die eine gezieltere Tumorbekämpfung bei weniger Nebenwirkungen ermöglichen. Mehr erfahren Sie unter...

[www.merck.de](http://www.merck.de)

## BUND Odenwald veranstaltet Flughafenausbau-Lotterie

Auch der BUND Odenwald ruft dazu auf, Einwendungen gegen den Flughafenausbau zu erheben und veranstaltet eine „Flughafenlotterie“.

hh . Wer sich noch nicht gegen den geplanten Ausbau des Flughafens in Frankfurt ausgesprochen hat, der sollte sich jetzt aufrufen. Was (mindestens) zu tun ist, um steht weiter unten bzw. im Schwerpunktthema dieser ufb. Man nimmt den nebenstehenden Vordruck

und reichert ihn mit persönlichen Bemerkungen an. Merke: Nur persönliche Betroffenheit gilt; allgemeine Ablehnung (ich bin dagegen...) ist Papierverschwendung.

Wer seinen Brief später als am 28.2. in den Kasten wirft, kann sich die Mühe sparen, da verspätete Meinungsäußerungen, die nach dem 2.3.05 beim RP ankommen, nicht berücksichtigt werden.

Der BUND-Odenwald verlost unter allen Einsendern von Einwendungen an das RP aus dem Landkreis am 12.03.2005 einen Kasten Bioland-Äpfelsaft. Die Nachricht über die an das RP gesandte Einwendung muss bis zum 2. März eingehen beim BUND-KV Odenwald, Rondellstraße 9, 64739 Höchst; Fon 06163 912174, eMail harald.hoppe@bund.net

## Bilder der Landschaft

Noch bis zum 14. März 2005 kann die Ausstellung in der ehemaligen Benediktinerabtei im Landschafts-Museum

Seligenstadt des Malers und Zeichners Egbert Striller aus Erbach-Bullau besichtigt werden (täglich 10 - 17 Uhr,

ab März bis 18 Uhr, montags geschlossen). Ein Bericht über das Eröffnungssymposium folgt in der nächsten ufb.

## BUND-Odenwald unterstützt Klage gegen Flughafenausbau

hh . Der Vorstand des Kreisverband Odenwald im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) beschloss, absehbare Klagen gegen die Erweiterung des Frankfurter Flughafens zu unterstützen. Der Vorstand stimmte der Empfehlung des Landesrates des BUND Hessen zu, einen Sonderbeitrag für 2005 hierfür vorzusehen.

Vorstandssprecher Harald Hoppe verdeutlichte, dass in der jetzigen Phase der Ausbauplanung die Naturschutzinteressen einzig durch den BUND Hessen vertreten werden. Die drohende Zerstörung von mehr als 300 Hektar Bannwalds in Mörfelden und Kelsterbach sowie die schweren Angriffe auf die vom Aussterben bedroh-

ten Tier- und Pflanzenarten in den Naturschutzgebieten am Flughafen sind der Grund für die Klagemöglichkeiten des Umweltverbandes.

Der Odenwaldkreis gehört mit der geplanten Steigerung der Flugbewegungen zu den Regionen, die in Zukunft wesentlich größere Lärmbelastungen durch Flugzeuge erwarten müssen. Dagegen setzt sich der BUND-Odenwald mit seinem Finanzbeschluss zur Wehr.

Das Planfeststellungsverfahren zum Neubau einer Startbahn bietet zur Zeit allen betroffenen Bürgern Gelegenheit, eine Stellungnahme abzugeben. Der BUND weist darauf hin, dass besonders der nördliche Odenwald durch die

vorgesehene Steigerung der Flugzeugzahlen erheblich mehr vom Fluglärm beeinträchtigt werden wird. Schon heute sind die niedrig fliegenden vierstrahligen Flugzeuge in den Abendstunden ein Ärgernis und machen den Aufenthalt im Freien unattraktiv. Durch die zusätzliche Bahn wird eine deutliche Zunahme des Lärms auch im Odenwaldkreis zu erwarten sein.

Der Umweltverband bedauert, dass die offizielle Politik des Odenwaldkreises diese absehbare Verschlechterung der Lebensqualität noch nicht zur Kenntnis genommen hat. Eine vorausschauende Politik sollte jedoch auf derartige Entwicklungen eingehen und in der Diskussion nicht schweigen.

## Der schnellste Weg zur Einwendung – Sonderblatt Seite 13

Auf Seite 13 finden Sie eine Muster-einwendung, geeignet für die Region, die Sie für sich, Ihre Familienangehörigen und in Kopie für Ihre Nachbarn verwenden können, wenn Sie keinen Internetzugang ([www.profutura.net](http://www.profutura.net)) oder Sie es eilig haben. Diese Musterstellungnahme finden Sie auch im Internet ([www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) > Flughafen).

1. Raustrennen, in benötigter Anzahl kopieren

2. Jede/r muss die Einwendung für sich selbst ausfüllen, ergänzen und unbedingt unterschreiben. Da Einwendun-

gen nur für die Person gelten, die sie geschrieben hat, sollten Sie daran denken, dass Sie eventuellen Immobilienbesitz vererben werden – Ihre Kinder sollten daher schon jetzt ihre Rechte wahren. Für ihre (minderjährigen) Kinder müssen (beide) Erziehungsberechtigte unterschreiben. Generell gilt: wer die Einwendung möglichst umfangreich ergänzt und die persönliche Betroffenheit damit unterstreicht, kann damit die Gründe besser darlegen.

3. Bis zum 2. März 2005, spätestens 24 Uhr muss die Einwendung beim Regierungspräsidium Darmstadt, Lui-

senplatz 2, 64283 Darmstadt eingegangen sein (ein Fristenbriefkasten befindet sich am alten Hauptgebäude in der Front rechts vom Haupteingang). Einwendungen, die später eingehen, werden nicht mehr gewertet.

Eine Einwendung kostet nichts, ist aber die Voraussetzung dafür, dass eventuell später Schadenersatz (für Lärmschutz, Wertverlust, Gesundheitsschäden etc.) auch mit juristischen Mitteln eingefordert werden kann. Auch Menschen, die für den Flughafenausbau sind, sollten ihre persönlichen Rechte wahren, rät der BUND.

Absender: .....  
(Vorname Name)  
.....  
(Straße Hausnummer)  
.....  
(Postleitzahl Ort)

An das  
Regierungspräsidium Darmstadt  
Luisenplatz 2  
**64283 Darmstadt**

## Planfeststellungsverfahren zum Flughafenausbau

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den Antrag der Fraport AG erhebe ich die folgenden Einwendungen und beantrage, den Antrag abzuweisen. Zur Begründung trage ich vor:

### 1. Auswirkungen durch den geplanten Flughafenausbau

Als Bürger/in des Rhein-Main-Gebiets bin ich vom Ausbau des Flughafen Frankfurt direkt betroffen. Ich sehe mich mit dramatischen Auswirkungen wie steigendem Verkehrsaufkommen auf den Straßen, Waldverlust durch Bannwald-Rodung, Veränderung des lokalen Klimas etc. konfrontiert. Außerdem ist ein weiterer Verlust der ohnehin knappen Naherholungsgebiete im dicht besiedelten Rhein-Main-Gebiet für mich nicht hinnehmbar.

Der Ausbau und die damit verbundene Steigerung der Flugbewegungen um mindestens 30%, langfristig sogar 100%, führt zu einer Zunahme der Lärmbelastung und des Absturzrisikos in der gesamten Region und insbesondere für mich. Schon jetzt ist der Flug- und Bodenlärm unerträglich. Zubringerflüge, Triebwerks-Probelaufe, ein zusätzliches Terminal und die Zunahme des Straßenverkehrs werden die Lärm- und Schadstoffbelastung noch weiter erhöhen. Außerdem besteht das Risiko des Absturzes auf das Chemiewerk Ticona und das DEA Tanklager; auch das Vogelschlagrisiko ist viel zu hoch. Im Übrigen sehe ich keine Gründe eines überwiegenden öffentlichen Interesses, die den Ausbau rechtfertigen würden, denn die Prognosen bezüglich der Entwicklung des Flugverkehrs und der daraus resultierenden Arbeitsplätze sind falsch, da wesentliche Faktoren, wie z.B. die Entwicklung des Ölpreises nicht berücksichtigt wurden. Ich beantrage deshalb, das Planfeststellungsverfahren einzustellen. Hilfsweise beantrage ich, dass sich die Fraport AG zur vollständigen finanziellen Ersatzleistung aller meiner gesundheitlichen und eigentumsrechtlichen Nachteile verpflichtet.

### 2. Familiensituation

Ich bin **ledig / verheiratet** und habe ..... **Kinder**:

- .....  
(Vorname, Name und Geburtsdatum des 1. Kindes )
- .....  
(Vorname, Name und Geburtsdatum des 2. Kindes )
- .....  
(Vorname, Name und Geburtsdatum des 3. Kindes )

Meine Kinder brauchen für ihre gesunde Entwicklung Ruhe am Tag und ungestörten Schlaf in der Nacht. Ich befürchte durch den Ausbau und die damit verbundene Zunahme an Fluglärm dauerhafte Entwicklungsschäden meiner Kinder.

Ein Familienmitglied nutzt folgende lärmempfindliche Einrichtung:

Kindergarten       Schule       Krankenhaus       Einrichtung für Behinderte

..... (Zutreffendes bitte ankreuzen)

### 3. Gesundheit

Seit langem warnen Mediziner, dass Lärm und insbesondere Fluglärm gesundheitliche Langzeitschäden verursacht. Fluglärm wird vom Menschen als bedrohlich empfunden, weil er von oben kommt und als besonderer Stress, weil es kein Entrinnen gibt. Nächtlicher Fluglärm bewirkt bei mir, dass die Anzahl der Tiefschlafphasen abnimmt, die Traumphasen kürzer werden, die Schlafzeit insgesamt geringer wird. Meine Schlafstörungen verstärken damit die Stress-Situation, mein Organismus reagiert mit einer erhöhten Ausschüttung von Stresshormonen, was wiederum auf Dauer zu verminderter Immunabwehr und Bluthochdruck führt. Ich fordere ein absolutes und sofortiges Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr, damit ich durchschlafen kann.

Ich befürchte für **mich und meine Familie** durch den Fluglärm krank zu werden. Außerdem bin ich gesundheitlich wie folgt vorbelastet und befürchte eine stressbedingte Verschlimmerung dieser Krankheiten:

- ..... (bitte Krankheiten ergänzen)
- .....
- .....

### 4. Wohnsituation und Immobilien

Ich bin Eigentümer der im Absender genannten Immobilie:  Ja  Nein

Hierzu gehört auch ein Außenwohnbereich (Terrasse, Balkon, Freisitz), der während des ganzen Jahres aber vor allem in der warmen Jahreszeit bis in die späten Abendstunden benutzt wird. Nach dem Ausbau wird dieser Außenbereich nur noch eingeschränkt nutzbar sein. Das bedeutet für **mich und meine Familie** eine erhebliche Verletzung meiner Privatsphäre.

Ich besitze außerdem noch folgende Immobilien

- .....  
(Art Haus/Wohnung/Baugrundstück und Adresse der Immobilie)
- .....  
(Art Haus/Wohnung/Baugrundstück und Adresse der Immobilie)
- .....  
(Art Haus/Wohnung/Baugrundstück und Adresse der Immobilie)

Im Ausbaufall befürchte ich einen **Wertverlust meiner Immobilien**. Diese Wertminderung bedeutet eine Verletzung meines Grundrechts auf Eigentum nach Art. 14 GG. Somit sind mit dem Flughafenausbau konkrete wirtschaftliche Nachteile für mich verbunden, es handelt sich folglich nicht lediglich um eine auf der Sozialpflichtigkeit des Eigentums (Art. 14 Abs. 2 GG) beruhende Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums, sondern um einen enteignungsgleichen Eingriff, für den ich vollumfänglichen Schadensersatz fordere.

### 5. Weitere Einwendungen

Mit freundlichen Grüßen

.....  
(Datum und Unterschrift)

# Flughafenausbau Frankfurt Naturschutz und Menschenschutz anstatt Flughafenausbau

## BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau

Mit Hilfe vieler Menschen, die regelmäßig spenden, kann der BUND riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang auf Dauer retten. Die Arbeit des BUND und der Kommunen gegen eine weitere Verlärmung der Region und Naturzerstörung zeigte erste Erfolge: der Zeitplan des Ausbaus kann nicht mehr eingehalten werden, geforderte Nach-Untersuchungen ergaben, dass die Belastungen durch einen Ausbau noch größer als ursprünglich gedacht wären. Aber die Planungen laufen weiter. Daher muss der BUND auch Sie um Ihre Hilfe bitten. Die Verbandsklagen des BUND sind der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

bm . Rund 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein und 600 Hektar wertvollen Waldes als grüne Lunge und als Lebensraum im Ballungsraum zerstört, wenn die Pläne von Fraport für eine Landebahn im Norden, ein drittes Terminal, ein Parkhaus sowie eine riesige Wartungshalle u.a. für das Riesenflugzeug A 380 und eine weitere für die Condor-Cargo-Technik im Süden neben anderen Umbauten auf dem Flughafen realisiert würden. Der BUND hat gute Argumente gegen einen weiteren Flächenverbrauch über den Zaun hinaus und brachte sie in den laufenden drei künstlich getrennten Verfahren auch vor. Aber das allein genügt nicht und ohne juristischen Beistand sind solche Verfahren nicht erfolgreich durchzustehen. Aber das kostet Geld, welches wir mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Über Dauerspenden, auch von 20, 30 oder 50 Euro im Jahr, freuen wir uns besonders. Dadurch können wir über die lange Verfahrenszeit besser planen.

Klagen von Kommunen und Privatleuten zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND wird es möglich sein, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche grundsätzlich erfolgversprechend anzugreifen. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung.

Nur gemeinsam schaffen wir es.



Foto: Erik O. Martin

Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, möglichst als Dauerspende regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.

Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“

Mehr Infos im Internet, [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

**bitte ausschneiden!**

BUND HESSEN • SPENDENKONTO • MEIN ABSCHNITT

*Wir sind dabei*

„Kein Flughafenausbau“  
Ich spende an den BUND...

- einmalig ..... EUR
- monatlich ..... EUR
- vierteljährlich ..... EUR
- halbjährlich ..... EUR
- jährlich ..... EUR

Ich erteile dem BUND eine Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Spende.

- Abbuchung:  einmalig  
 monatlich  vierteljährlich  
 halbjährlich  jährlich

BUND Hessen • Konto 369 853  
 Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01

Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt  
 eMail [bund.hessen@bund.net](mailto:bund.hessen@bund.net)

Fon 069 67 73 76 0  
 Fax 069 67 73 76 20



Datum:

### Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafenausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

### Ich spende...

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den BUND Hessen schicken oder faxen Fax 069 67 73 76 20

- einmalig ..... Euro
- monatlich..... Euro
- vierteljährlich ..... Euro
- halbjährlich ..... Euro
- jährlich ..... Euro

- Abbuchung:  einmalig  monatlich  
 vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

- ▶ für die Klage des BUND „Kein Flughafenausbau“
- ▶ für unsere I(i)ebenswerte Region
- ▶ für Mensch & Natur !

Kontonummer \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

Ich bin einverstanden, dass die Spende von meinem Konto abgebucht wird. Die Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Kontoinhaber/-in \_\_\_\_\_

Unterschrift Kontoinhaber/-in \_\_\_\_\_

## Im „Jakoubek-Express“ gequetscht nach Frankfurt

Ein Kenner rechnet ab Dezember 2005 mit einem Desaster für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV). Denn die Züge der Odenwaldbahn reichen nicht für alle Fahrgäste.

REGION SÜDHESSEN uds . Nach Ansicht eines jahrzehntelangen Odenwaldbahn-Kenners wird es 2005 eng werden in den Zügen der Odenwaldbahn. Denn die 22 Itino-Triebwagen, welche die RMV-Tochter Fahma (Fahrzeugmangementgesellschaft Rhein-Main GmbH) gekauft hat, werden bei Weitem nicht ausreichen, um alle Fahrgäste der Strecke an ihr Ziel zu bringen. Das Kenners schreiben liegt der ufb-Redaktion vor. Durch die Auswahl des Ausschreibungsverfahrens und den Kauf eigener Fahrzeuge für die Odenwaldbahn hat der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) eine große Verantwortung auf sich genommen.

Da die Ausschreibungs-Fahrpläne (Fall A ab Dezember 2005, Fall B nach Modernisierung der Stellwerke ab Dezember 2007) vom RMV als geheime Kommandosache behandelt werden, geht der Kenner vom heutigen Fahrplan aus. Danach müssten bei Betriebsbeginn 16 Zugarnituren bereit stehen: In Erbach sechs (in Richtung Darmstadt), in Wiebelsbach-Heubach sechs (hiervon zwei in Richtung Erbach/Eberbach, die restlichen vier nach Hanau/Frankfurt), in Darmstadt eine und in Hanau keine. Hinzu kommen für die RE-Züge Frankfurt-Hanau - Eberbach drei weitere Garnituren.

Als Reserve wird zehn 10 Prozent, also zwei Itinos angesetzt, da diese regelmäßig gewartet und geprüft werden müssen. Beim heutigen Betriebsprogramm könnten also vier Zugleistungen morgens als Doppelgarnitur (zwei gekuppelte Itinos) fahren. Alle anderen Leistungen könnten nur als Einfachgarnitur (ein einsamer Itino mit circa 120 Sitzplätzen in der 2. Klasse) gefahren werden. Die „Freude am Fahren“ ist bereits heute zu spüren: Bei den Zügen mit Ankunft um 6.22 und 8.38 in Darmstadt Hbf und Abfahrt dort um 14.38 Uhr ist illegales, bislang ungeahndetes Ausweichen in die 1. Klasse die Folge. Zum Vergleich: Die gemütlichen Züge mit vier Wagen der Deutschen Bahn bieten circa 320 Sitzplätze (2. Klasse). Die Kapazität der RMV-Züge liegt also 37 Prozent (Einfachgarnitur) oder 74 Prozent (Doppelgarnitur) des heutigen DB-Standards.

Doch ab Dezember 2005 fahren deutlich mehr Züge, vor allem der „Jakoubek-Express“ von Erbach über Darmstadt Nord nach Frankfurt, der nach den Vorstellungen des Darmstadt-Dieburger Landrates Alfred Jakoubek (SPD) sogar am Darmstädter Ostbahnhof noch Hunderte von Fahrgästen aus Groß-Zimmern, Roßdorf

und einigen Reinheimer Stadtteilen aufnehmen soll. Übrigens, die meisten Fahrgäste steigen in der Hauptverkehrszeit morgens erst am Nordbahnhof aus. Zurückbleibende Fahrgäste spätestens am Darmstädter Ostbahnhof, eher schon in Ober-Ramstadt sind die Folge.

Doch der RMV träumt von 50 Prozent mehr Fahrgästen. Diese werden nicht ausschließlich am Wochenende oder auf dem Südabschnitt Erbach - Eberbach fahren, sondern vorzugsweise den „Jakoubek-Express“ und andere Berufsverkehrszüge nutzen.

Ingesamt geht der Kenner also davon aus, dass die 22 vom RMV gekauften Itinos bei weitem nicht ausreichen, um das heutige Betriebsprogramm zu fahren. Für den erweiterten Fahrplan ist mit einem Desaster zu rechnen.

Die Fahrgäste werden die Bietergemeinschaft VGF/Rurtalbahn dafür verantwortlich machen. Doch diese kann nur mit den Zügen fahren, die der RMV bereitstellt. Beschwerden können Fahrgäste richten an: RMV GmbH, Geschäftsführer Volker Sparmann, Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim, Tel. 06192 294-0, Fax 06192 294-900.

**Spendenbitte umseitig: bitte ausschneiden!**

### Ich will ...

- mehr Informationen zum Thema .....
- BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- Bitte senden Sie Informationen auch an:  
.....  
.....

### ABSENDER:

Vornamen(n) \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Der BUND Hessen im Internet: [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)



**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND)**  
**Landesverband Hessen e.V.**  
**Triftstraße 47**  
**D-60528 Frankfurt**



[www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

## Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung 2005 des VCD Darmstadt-Dieburg

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

Sie sind herzlich eingeladen zur Jahreshauptversammlung 2005 des VCD-Kreisverbandes Darmstadt-Dieburg. Sie findet statt am Mittwoch, 09. März 2005 ab 19.30 Uhr im Umweltbüro Darmstadt, Lauteschlägerstraße 24.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Wahl der Versammlungsleitung und des Protokolls
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Kassenführung und -prüfung
5. Entlastung von Vorstand und Kassenführung
6. Haushaltsplan 2005 und 2006
7. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenführung
8. Neuwahl der Kassenprüfer
9. Jahresprogramm 2005
10. Anträge
11. Verschiedenes

Änderungswünsche zur Tagesordnung können in der Versammlung oder bis 07.03.2005 per E-Mail oder schriftlich gestellt werden.

Herzliche Grüße  
Der Vorstand

Das VCD-Umweltbüro erreichen Sie mit den Buslinien 672, 673, 682, 5501, 5510, 5512, K 55, K 56 und L (Haltestelle Teichhausstraße) und den Buslinien F, H und U (Haltestelle Alexanderstraße).

## DB Regio muss Odenwald verlassen

Ende 2005 übernimmt eine Bietergemeinschaft aus Verkehrsgesellschaft Frankfurt/M (VGF) und Rurtalbahn den Personenverkehr auf der Odenwaldbahn. Mehr Züge sollen fahren. Angestellten der Deutschen Bahn drohen längere Arbeitswege.

REGION SÜDHESSEN uds. In einem mehrstufigen Bieterverfahren haben sich nach Darstellung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) VGF/Rurtalbahn als günstigste Anbieter durchgesetzt. Bis zum Dezember 2015 werden VGF/Rurtalbahn alle Regionalbahn (RB)-, Regionalexpress (RE)- und Stadtexpresszüge (SE) und damit den gesamten Personenverkehr übernehmen. Während bereits im Dezember 2005 der Fahrplan aufgestockt wird, ist für Dezember 2007 - wenn das neue neue Zentralstellwerks in Wiebelsbach-Heubach in Betrieb geht - nochmals eine Ausweitung des Zugverkehrs vorgesehen.

Dem Fahrplankonzept zufolge sollen Montag bis Freitag zusätzlich zum bisherigen Stundentakt für alle Stationen nördlich von Erbach (RB/SE)

noch RE im Zweistundentakt auf den Strecken Frankfurt - Hanau - Erbach und Darmstadt Hbf - Erbach hinzukommen. Damit fahren pro Stunde und Richtung 1,5 Züge, wobei die RE in der Regel nur an bedeutenderen Stationen halten. Erbach soll jede Stunde direkt mit Frankfurt verbunden werden: durch Abwechseln von RE über Hanau und SE über Darmstadt-Nord (ohne Hauptbahnhof).

Auf die Modernisierung verständigt haben sich im Eckpunktepapier 2000 die DB Netz als Eigentümerin der Strecke, der RMV als Bestellorganisation sowie die Aufgabenträger, das sind die Anliegerlandkreise Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Odenwald sowie die Städte Hanau und Darmstadt. Zuvor hatte eine VCD-Aktion die Öffentlichkeit auf die drohende technische Sperrung wegen Langsamfahrstellen

hingewiesen. Die umweltfairbund berichtete.

Erstmals in Hessen ist nicht das Eisenbahnverkehrsunternehmen (hier VGF/Rurtalbahn) Eigentümer der 22 neuen „Itino-Triebwagen ist, sondern eine der vielen RMV-Tochtergesellschaften mit dem Namen „Fahma - Fahrzeugmanagement-GmbH“ . Dies ist vermutlich auch der Grund, warum sich „DB Regio“ an der zweiten Stufe des Bieterverfahrens nicht mehr beteiligt haben soll. In der Folge werden vermutlich viele DB-Eisenbahner weitere Wege zur Arbeit in Kauf nehmen müssen. Denn die VGF/Rurtalbahn will mit eigenem Personal fahren, das ein Gehalt unter dem DB-Tarif erhält.

## GSI-Erweiterung zerschneidet Radroute

ARHEILGEN JÜR . Wie schon befürchtet, wird die Erweiterung der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI), die im Wald nordöstlich von Arheilgen liegt, auch eine wichtige Radroute (Radweg 13, Dreischläger Weg) betreffen. Auf der Bürgerversammlung am 26.1.2005 stellten die Vertreter der Forschungseinrichtung, Vertreter von Behörden und Instituten die geplanten Baumaßnahmen vor. Danach wird der Dreischläger Weg zwischen Prinzenschneise und etwas südlich des derzeitigen Waldrandes unterbrochen, da dieses Gebiet von der GSI für ihre Erweiterung benötigt wird.

Der ADFC sieht darin eine deutliche Verschlechterung für Radfahrer und Radfahrerinnen. Es handelt sich bei diesem Weg um die

einzigste einigermaßen geradlinige Nord-Süd-Verbindung im Norden von Darmstadt von und nach Darmstadt-Nord (Teile Arheilgens, Kranichstein), abgesehen von den Seitenstreifen entlang der B3. Der Dreischläger-Weg ist derzeit als lokaler Radweg 13 gekennzeichnet. Er ist vor allem beim Freizeitradverkehr sehr beliebt. Aber auch Alltagsradfahrer, die nicht gerne entlang der stark befahrenen B3 fahren, nutzen den Dreischläger-Weg gerne.

Die Möglichkeiten, diesen Weg zu ersetzen, beschränken sich derzeit auf eine weiter östliche gelegene Route (Wildmeisterschneise, Kalkofenweg) oder westlich über Prinzenschneise und einen Feldweg zum Stumpfen-Weg, letzteren dann bis zur Kreuzung Dreischläger-Weg /

Stumpfer-Weg / Kalkofenweg. Der direkte Weg über den Dreischläger-Weg ab Abzweig Wildmeisterschneise zur genannten Kreuzung beträgt derzeit ca. 1,6 km, die genannte östliche Route hat ca. 2,6 km, die westliche Alternative ist ca. 3,5 km lang. Beide Wege bedeuten also erhebliche Umwege. Gerade Fußgänger und Radfahrer sind für solche Umwege empfindlich.

In einem Brief an die Verantwortlichen hat der ADFC dringend gebeten, zu prüfen, ob der Dreischläger Weg erhalten oder eine nur unwesentlich längere Route geschaffen werden kann. Der ADFC hat bei der Suche nach einer Lösung seine Hilfe angeboten.

## Treffen mit Fahrradbeauftragten

JÜR . Das erste Treffen dieses Jahres mit Josef Frank, dem Fahrradbeauftragten der Stadt Darmstadt, fand am 11.1. 2005 statt. Eines der wichtigsten Themen war die, aufgrund der Kündigung der Räumlichkeiten des ADFC Darmstadt, immer noch ungeklärte Zukunft des Vereins.

Wie so oft waren auch wieder unzureichende Baustellenabsicherungen im Bereich von Radverkehrsanlagen ein Thema. Josef Frank berichtete von einem Unfall auf dem Radweg nach Roßdorf, im Bereich des Waldes. Dort stürzte bei Dunkelheit eine Frau, weil eine Baustelle nicht ordnungsgemäß abgesichert war. Die Teichhausstraße soll eine neue Fahrbahnober-

fläche erhalten, nachdem auf der Ostseite Baumaßnahmen den Radweg derzeit unbenutzbar machen. Auch hier ist dieser Bereich bis heute nicht ordnungsgemäß gesichert; der Radfahrstreifen sollte eigentlich gesperrt werden, solange die Oberfläche derart uneben ist, dass Sturzgefahr besteht.

Die Sperre in der Seeheimer-Straße war ebenfalls wieder Thema. Die „Lösung“, die seitens der Verantwortlichen realisiert wurde, stellt nach Ansicht des ADFC eine noch größere Gefährdung des Radverkehrs dar, als schon zuvor. Die neue Markierung entspricht in keiner Weise den Vorschlägen des ADFC, im Gegenteil, sie

suggeriert dem ortsunkundigen Radfahrer bei Dunkelheit, er müsse sich einordnen woraufhin er dann direkt auf die Sperre zufährt (siehe Bild)! Der Vorschlag des ADFC, die Sperre an anderer Stelle aufzustellen (z.B. am Beginn des für Kfz gesperrten Bereichs der Seeheimer-Straße im Norden), wurde aus unerklärlichen Gründen abgelehnt.

Durch das neue Knell-Quartier wird es weitere Verschlechterungen für den Radverkehr in Darmstadt geben. So soll der Sensfelder-Weg eine geradlinige Verbindung zur Pallaswiesenstraße erhalten (dort, wo derzeit die Altglascontainer stehen) und für Kfz-Verkehr in beide Richtungen geöffnet werden. Bisher ist der Sensfelder-Weg für ortskundige Radfahrer als Schleichweg nutzbar, die diese vom Kfz-Verkehr wenig benutzte Straße als Alternativroute anstelle der gefährlichen Radwege entlang Kasinostraße / Frankfurter Straße bis zur Kreuzung Frankfurter Straße / Martin-Luther-King-Ring fahren. Auch im Bereich des Radweges Frankfurter-Straße (Westseite) und Carl-Schenck-Ring (Nordseite) werden voraussichtlich neue Grundstückszufahrten über den vorhandenen Radweg gebaut. Nach den bisherigen Erfahrungen werden diese Zufahrten fehlerhaft gestaltet und dadurch zu einer Gefährdung für den Radverkehr.

Immerhin gibt es auch zwei hoffnungsvolle Ansätze. So ist geplant, eine Fuß- und Radwegverbindung zwischen dem Neubaugebiet Kranichstein K6 und dem Weg an der Fasanerie-mauer entlang der Bahnbrücke über die Kranichsteiner Straße zu schaffen. Auch der Verbindungsweg im Bereich des Arheilger Mühlchens entlang der Bahnlinie zwischen Würzburger Straße und SGA-Sportplatz soll verbessert werden.



Foto: Jörg Urban

Die neue Markierung im Bereich der Sperre Seeheimer-Straße lässt ortsunkundige Radler bei Dunkelheit direkt auf die Sperre zufahren: Sie ist noch gefährlicher als zuvor!

## Neue Initiative: „Die Radler Roßdorf“

bw . Auch in Roßdorf haben sich nun Radler zusammengefunden, die eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse anstreben. Dabei liegt der Schwerpunkt in Roßdorf selbst und bei den Anbindungen nach Darmstadt und Reinheim. Zunächst wollen die Radler in einer Bestands-

aufnahme problematische Stellen festhalten und dann nach möglichen Verbesserungen suchen.

Wie sich Probleme lösen lassen, könnte beispielsweise beim Besuch einer fahrradfreundlichen Stadt „erfahren“ werden.

Weiterhin werden Fragen der Fahrradtechnik und -Ausstattung besprochen und was die Besucher sonst noch an Themen vorschlagen.

„Die Radler Roßdorf“ treffen sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum, Darmstädter Str. 66. Kontakt: Sigi Grunwald, Tel: 06154 624543.

## Tour de Natur 2005

„Kreative Radtour für nachhaltige Verkehrspolitik und Lebensweise“

Vom 27. Juli bis zum 6. August 2005 findet die diesjährige „Demokult(t)our“ statt. Die Strecke führt von Eisenach über Kassel ins Rhein-

Main-Gebiet. In Frankfurt und Umgebung wird das Thema Flughafen ausbau im Mittelpunkt stehen. Nähere Infos gibt es bei Uli Schäfer

vom ADFC Darmstadt und im Internet, [www.tourdenatur.net](http://www.tourdenatur.net).

## Positive Überraschung bei Fahrradkontrolle

Bei einer Lichtkontrolle an der Bensheimer Liebfrauenschule stellt der ADFC Bergstraße eine deutliche Verbesserung gegenüber 2003 fest: Die Mängelquote sank von 66 auf 45 Prozent.

BENSHEIM Jean Christophe Steiner und Margret Degenhardt . Welcher Autofahrer hat in dieser dunklen Jahreszeit nicht schon ein Schreckensszenario mit einem Fahrrad erlebt? Man fährt im Zwielflicht auf einer schlecht beleuchteten Seitenstraße, hält sich wegen rechts parkender Autos in der Mitte der Straße und bemerkt in allerletzter Sekunde einen entgegenkommenden Fahrradfahrer, der - ohne Licht am Fahrzeug und noch dazu dunkel gekleidet - kaum wahrzunehmen ist. Fahrräder, die mit diesem tödlichen Leichtsinns bewegt werden, nennen die Fachleute des ADFC einen „Totalausfall“. Auch bei einer Lichtkontrolle an 100 Fahrrädern von Schülerinnen der Bensheimer Liebfrauenschule (LFS) im Dezember war leider mehr als ein Totalausfall

dabei. 13 ADFC-Prüfer nahmen je ein Fahrrad plus Lenkerin zur Seite, kontrollierten Vorder- und Rücklicht, sämtliche gesetzlich vorgeschriebene Reflektoren, haktten ihre Prüfberichte ab und reichten sie mit der notwendigen Erläuterung an die Radfahrerin weiter. Zusätzlich bekamen die Radfahrerinnen nach der Kontrolle eine Mängelliste mit nach Hause, in der Hoffnung, dass die Schülerinnen bzw. deren Eltern möglichst schnell die Fahrradbeleuchtung reparieren bzw. reparieren lassen.

Hatte man im vergangenen Jahr noch bei 66 Prozent der geprüften Räder Mängel verzeichnen müssen und nur ein Drittel der Räder positiv bewertet, so war diesmal eine erfreuliche Trendwende festzustellen. 55

Prozent der Räder waren vollkommen in Ordnung. Die Brezeln, die es für jedes positiv bewertete Fahrrad gab, waren bereits vor Schluss der Aktion gegeben.

Dennoch könne eine Mängelbilanz von 45 Prozent keineswegs zufrieden stellen, bilanzierte am Ende der Prüfung der 1. Vorsitzende des Bergsträßer ADFC, Thomas Bierbaum. Hier müsse sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Eltern noch Überzeugungsarbeit geleistet werden. Und auch die Schule solle sich des Themas annehmen. Die LFS, so deren Sicherheitsbeauftragter Kurt Neis, sehe das genauso, und er betonte darüber hinaus den Vorbildcharakter der Lehrkräfte - alle geprüften Lehrerfahräder wurden mit „sehr gut“ getestet.

## Gebrauchtradmarkt in Bensheim

ADFC Kreisverband Bergstrasse lädt am 19. März zu Gebrauchtradmarkt und Infostand ein.

pd . Am Samstag 19. März 2005 findet am Bürgerwehrbrunnen in der Bensheimer Fußgängerzone der jährliche ADFC-Gebrauchtradmarkt statt. Wer ein gebrauchtes Fahrrad sucht oder verkaufen möchte, sollte zwischen 10 und 13 Uhr anwesend sein. Natürlich können auch einzelne Fahrradteile und -zubehör, wie Fahrradbekleidung, -taschen, -anhänger oder -kindsitze, angeboten werden. Der ADFC Kreisverband Bergstraße erhebt keine Standgebühr, freut sich aber über eine kleine Spende. Die Aktiven des ADFC stehen den Käufern und Verkäufern gerne zur Beratung zur Verfügung. Am ADFC-Infostand ist außerdem Kartenmaterial etc. erhältlich. Weitere Auskünfte erteilt Michael Martin Tel. 06251 79281.

## „Pixel-Abend“ des ADFC-Bergstraße

pd . Zum Saisonbeginn möchte der ADFC-Bergstraße bei einem gemütlichen Diaabend Appetit auf das neue Radeljahr machen. Hierzu treffen sich Interessierte im Nebenraum der Weiherhaus-Gaststätte in Bensheim-Auerbach (Ecke Berliner-Ring/Saarstraße) am Mittwoch, 9. März 2005, um 19 Uhr. Es werden Bilder

von Touren des ADFC-Bergstraße gezeigt sowie von Reisen der Mitglieder. Ebenso werden kurze Beiträge über die Aktivitäten oder z. B. alternativer Fahrradtransport mit der Bahn vorgestellt. Weitere Infos gibt es bei: Peter Ensinger, Tel. 06252 76921.



Gerbergasse 16  
64625 Bensheim

Telefon 06251 - 58 07 27

Fax 06251 - 58 07 28

Email [info@move-bensheim.de](mailto:info@move-bensheim.de)

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10:00 - 19:00

Sa 9:00 - 14:00



## Geschichte und Geschichten aus Irland und Wales

Zu einer Erlebnisdia-show lädt der Rüsselsheimer ADFC am 16. März in die Max-Planck-Schule in Rüsselsheim ein. Die Weltenbummler Christine und Jürgen Reimer berichten über ihre 3000 Kilometer lange Radtour durch Irland und Wales.

pd. „Die Straße windet sich eng und kurvenreich durch die grünen Hügel, vorbei an Rhododendrenwäldern in rot und lila, grünen Wiesen mit blökenden Schafen, rot blühenden Fuchsienhecken, endlos grauen Steinmauern, hin zu der zerklüfteten Küste, und dann tauchen sie vor uns auf: Das normannische Castle, der keltische Rundturm mit Hochkreuz, die dominikanische Abbey, Zeitzeugen über Jahrtausende, Stein für Stein über Generationen errichtet.

Christine und Jürgen Reimer führen durch die gemeinsame Geschichte von Irland und Wales: Mit tollen Bildern auf Großleinwand und fesselnder Erzählung, mit einer Menge Unerwartetem und Schö-nem, mit stimmungsvoller Musik.

Wer kommt, kann gewinnen: Ein vollgefedertes Komfort-Rad von riese und müller im Wert von 1.350,- Euro sowie hochwertiges Fahrradzubehör.

Die zweistündige Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Aula der Max-Planck-Schule in Rüsselsheim (Joseph-Haydn-Straße 1) Der Eintritt beträgt an der Abendkasse 8 Euro (für ADFC-Mitglieder 7 Euro) und im Vorverkauf

7 Euro (Herrmann's Radhaus, Rüsselsheim). Kartenreservierung ist möglich. Nähere Infos unter 06142 920763 oder eMail info@adfc-ruesselsheim.de.



Foto: Christine & Jürgen Reimer

*Irland: Zeuge spannender Geschichte - Rock of Cashel*

## Schleuse schafft Sicherheit

NAUHEIM Jürgen Eick. Nur 1,6 Kilometer trennen die beiden unten dargestellten Verkehrsknotenpunkte an der L3482 zwischen Groß-Gerau und Nauheim. Was sichere Radverkehrsführung betrifft, liegen zwischen diesen beiden Abzweigen jedoch Welten. Ein Radfahrer, der auf der L3482 von Groß-Gerau kommt, trifft zunächst auf den im linken Bild zu sehenden Abzweig des Nordrings. Er wird geradeaus auf der L3482 durch eine vorbildlich abmarkierte „Schleuse“ (Schutzstreifen) geführt, ohne dass

sein Adrenalinspiegel auch nur einen Hauch ansteigen wird.

Doch seine Freude währt nicht lange, denn schon ein paar Minuten später erreicht er den in rechten Bild dargestellten Abzweig der L3040, der Nauheimer Ortsumgehung. Dort muss er schon einigen Mut aufbringen, wenn er im Feierabendverkehr auf der geradeaus führenden Spur bleiben will und die Autos beidseitig in dichtem Abstand an ihm vorbeirauschen.



*Sicher – L3482 am Abzweig des Nordrings in Groß-Gerau*



*Gefährlich – L3482 am Abzweig der L3040 in Nauheim*

Fotos (2): Jürgen Eick

Was er nicht wissen kann, wenn er ortsunkundig ist: Die Markierungen am zweiten Abzweig sind über zwei Jahre älter als die Markierungen am Nordring-Abzweig. Daraus schöpft der ADFC die große Hoffnung, dass bei Neumarkierungen an der viel befahrenen L3482 das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Darmstadt den Belangen der Radfahrer in ähnlicher Weise Rechnung tragen wird wie am Nordring-Abzweig.



**Rad & Tat**  
Der Fahrradladen

Walter-Möller-Str. 1  
64673 Zwingenberg

Fon 06251 855533  
Fax 06251 855532

info@radundtat-zwingenberg.de  
www.radundtat-zwingenberg.de

**Öffnungszeiten:**  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 10.00-12.30 Uhr  
und 14.30-18.30 Uhr  
Samstag 10.00-14.00 Uhr

## Monatliche Termine

### BUND Darmstadt

Jeden dritten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, Fon 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de

Termine: 21.03., 18.4., 16.5., 20.6.

### BUND-Darmstadt, Kindergruppe

Wer Lust hat, die Natur zu entdecken und zwischen fünf und zehn Jahre alt ist, ist richtig bei der Umweltkindergruppe des Darmstädter Ortsverbands des BUND. Treffpunkt ist alle 14 Tage am Dienstag oder Mittwoch um 15.30 Uhr. Informationen und Anmeldung:

Simon Hülsbömer: 0176-26 10 30 35; Danny Schreyer: 06154-57 74 26; Didi Meyhöfer: 06151-31 65 93  
www.kinderumweltgruppe.de

### ADFC Darmstadt

Treffen jeden Dienstag um 17:30 Uhr, Treffpunkt erfragen bei Jörg Urban, Fon 06151 933153

### ADFC Bergstraße

Mittwochs spontane Touren von April bis September nach Feierabend - ab 06.04.05. Treffpunkt- und Terminvereinbarung mit Peter Ensinger, Tel. 062 52 76921, eMail pin.ensinger@tiscali.de

## Veranstaltungen für Kinder

### BUND Umweltkindergruppe Darmstadt Dienstag, 22.02. & Mittwoch, 02.03. • Was kriecht und fleucht denn da

Es wird langsam Frühling - höchste Zeit also, mal zu schauen was schon so alles kriecht und fleucht. Wir gehen in den Wald und beobachten Tiere und Pflanzen und lauschen nach den ersten Lebenszeichen nach einem langen Winter.

### Dienstag, 08.03. & Mittwoch, 30.03. • Bau- wagenplatz Kassiopeia

Wohnt da jemand? Wir besuchen den Bauwagenplatz Kassiopeia an der Rosenhöhe und fragen den Bewohnern Löcher in den Bauch darüber, wie der Alltag auf einem Bauwagenplatz aussieht, welche Vor- und Nachteile diese Lebensweise in ihren Augen hat usw.

### Mittwoch, 16.03. & Dienstag, 22.03. • Krötenrettung

Wisst ihr, wie sich eine Kröte anfühlt? Wovon müssen wir die Kröten retten? Wo sollen sie hin? Wir führen eine große Krötenrettungsaktion durch.

### Mittwoch, 6. April • Tierisch, Tierisch

Wir besuchen die Kinder- und Jugendfarm in Arheilgen, füttern oder streicheln die Ziegen, toben auf dem Heuboden, schauen uns Hundedressur an und vielleicht machen wir sogar ein Lagerfeuer.

Für das 2. Quartal bis kurz vor den Sommerferien haben wir die Besichtigung der Katakomben unter dem Biergarten in der Dieburger Straße, ein Barfußerlebnis, eine Wespenaktion, gemeinsame Aktionen mit Radio Darmstadt und noch vieles mehr geplant. Lasst Euch überraschen!

### BUNDangebote für das Darmstädter Umweltdiplom

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der BUND beim Darmstädter Umweltdiplom für Kinder von Darmstädter Schulen der Klassen 4 bis 6. Beim BUND ist zuständig Bri-



**naturnahe Gärten**  
*lebendige Vielfalt - gestalten und pflegen*

Weiterstädter Straße 74  
64291 Darmstadt  
tel 06 151 - 37 30 96  
fax 06 151 - 37 34 02  
kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de

Jürgen Schmidt

gitte Martin (siehe Kontaktseite), die Anmeldung für die Veranstaltungen erfolgt beim Agenda-Büro der Stadt, Sigrid Elbert, Bessunger Str. 125, Block C, 64295 Darmstadt, eMail umweltdiplom@darmstadt.de, Telefon 06151 13-3638 (vormittags), Fax 06151 13-3640.

### BUND beim Darmstädter Umweltdiplom

Jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr

### März 2005: Kröten und Molche - Nähe Heimstätten- siedlung

Treffpunkt: Kleyerstraße/Endhaltestelle K-Bus vor Postverteilzentrum; Di, 08. 3. , Do, 10. 3. , Mo, 14. 3.

### April 2005: Bunter Frühling im Ostwald

Treffpunkt: Dieburger Straße, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich; Mo, 11. 4. , Mi, 13. 4.

### April 2005: Alte Technik: Wolle filzen - wir basteln Schmuckstücke

Pro Kind entstehen Materialkosten von 2 Euro (nur Filzwolle) bis 10 Euro (weiteres Zubehör). Treffpunkt: BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24; Mi, 20. 4. , Fr, 22. 4.

### Mai 2005: Natur um Haus und Garten - Wir basteln Wohnungen für Wildbienen und Schlupfwespen

Pro Kind entstehen Materialkosten von 3 Euro.

Treffpunkt: Schaugarten von Jürgen Schmidt, Naturgarten e.V., Messeler Straße 14, DA-Arheilgen; Mi, 18. 5., Fr, 20. 5. 2005

### Juni 2005: Wasserforscher unterwegs - am Ruthsenbach und an der Seewiese in Arheilgen

Treffpunkt: Rückhaltebecken Seewiese, Jakob-Jung-Straße/Ecke Borngasse in DA-Arheilgen; Do, 23. 6., Fr, 24. 6., Di, 28. 6., Mi 29. 6.

### Juli 2005: Keine Angst vor Wespen und Hornissen

Treffpunkt: Volkshochschule, Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Raum 11; Mo, 11. 7., Di, 12. 7., Mi, 13. 7.

## 02 - 2005

### Samstag, 26. Februar, ab 15 Uhr • Tauschbörse für Jungpflanzen, Samen, Stecklinge und Gartenzubehör

Didlinda Meyhöfer, würde in Darmstadt-Arheilgen gern eine Tauschbörse organisieren. Nur bei Interesse sind Termine für Samen und Stecklinge Ende Februar, je einen für Jungpflanzen Ende März und Mitte bis Ende Mai denkbar, Kontakt: Telefon Fon 06151 316593, eMail meyhöfer@bluehash.de

### Sonntag, 27. Februar 2005, 11 Uhr • Darmstädter Presseclub • Öffentliche Podiumsdiskussion, Leitung Frankfurter Rundschau, mit der Kandidatin und Kan- didaten zur Oberbürgermeisterwahl in Darmstadt

Podiumsdiskussion zur Oberbürgermeisterwahl am 6. März 2005 mit Kandidatin Daniela Wagner (Grüne) sowie Wolfgang Gehrke (CDU), Walter Hoffmann (SPD), Jörg Dillmann (Uffbasse), Helmut Klett (Uwiga), Michael Siebert (OS/3), Kleines Haus des Darmstädter Staatstheaters

**03 - 2005**
**Dienstag, 8. März 2005, 19.30 Uhr • BUND DA, fbr e.V., vhs • Regenwassergebühren sparen – Entsiegelung und Regenwassernutzung**

Vorgestellt werden Systeme zur durchlässigen Befestigung von Oberflächen. Zudem wird dargestellt, wie gezielt Regenwasser z.B. über Mulden versickert und in Haus und Garten für Toilettenspülung, Wäsche waschen und Bewässerung genutzt werden kann. Martin Bullermann; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**Samstag, 12. März, 13-16 Uhr • BUND OV Höchst/Breuberg • Bachreinigung Mümlingufer Höchst, Anmeldung Harald Hoppe, Fon 06163 912174**
**Sonntag, 13. März 2005, 14.30 – 16.30 Uhr • BUND DA, vhs • Die Kröten wandern wieder – Ein Sonntagsspaziergang**

Neben der Lebensweise der im Gebiet vorkommenden Amphibien werden verschiedene Schutzmaßnahmen erläutert, welche die Tiere vor dem Überfahren bewahren sollen. Stefan Spiekermann, Hanna Wittstadt, Treffpunkt: Kleyerstraße vor dem Postverteilzentrum Endhaltestelle K-Bus

**Montag, 21. März 2005, 20 Uhr • BUND DA, attac**

nähere Infos bei Georg Mehlhart, Fon 06151 715137, eMail [georg.mehlhart@bund.net](mailto:georg.mehlhart@bund.net)

**Samstag, 26. März, 11 Uhr • Odenwälder Ostermarsch • Schlossplatz Erbach**
**04 - 2005**
**Sonntag, 10. April 2005, 14.30 – 16.30 Uhr • BUND DA, vhs • Bunter Frühling im Darmstädter Ostwald – Sonntagsspaziergang**

Gezeigt werden u. a. Überwinterungsstrategien der früh im Jahr blühenden Pflanzen. Brigitte Martin, Erik O. Martin; Treffpunkt: Dieburger Straße, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

**Samstag, 23.04., BUND Odenwald • Radwanderung nach Würzburg**

Auskunft & Anmeldung bei Harald Hoppe 06163 912174

**Dienstag, 26. April 2005, 19.30 Uhr • BUND DA, Lokale Agenda 21, vhs • Lärminderung in Darmstadt – Was tun gegen Lärm?**

Was ist überhaupt Lärm? Wie wird er gemessen? Welche gesetzlichen Regelungen schützen mich vor zuviel Lärm? Was wird in Darmstadt getan?

Fast alle Bundesbürger fühlen sich vor allem durch Verkehrslärm gestört. Beispiele aus der Praxis zeigen, wie erfolgreiche Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt werden können und auch, was Verbände, Gruppen sowie Bürgerinnen und Bürger unternehmen können, um in ihrem Wohnumfeld Plätze der Ruhe zu erhalten oder zu schaffen. Brigitte Martin, Karin Diegelmann u.a.; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**05 - 2005**
**Donnerstag 5. Mai 2005 • ADFC Bergstraße • Tour von der Bergstraße nach Mainz**

Weitere Infos erteilt Peter Ensinger, Telefon 06252 76921.

**Samstag, 21. Mai 2005 • BUND Odenwald • Spaziergang durch Groß-Privatwald in Breuberg**

Auskunft & Anmeldung Harald Hoppe Fon 06163 912174

**Sonntag 22. Mai 2005 • Autofreie B3**

... mit Pannenhilfe und Infos vom ADFC Bergstraße

**PRIVATE KLEINANZEIGEN**
**Gemeinsam Bauen – gemeinsam Wohnen**

Es laden ein:

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Bauverein AG, Wohnsinn eG  
**am Samstag, den 5. März 2005**

- ab 10.30 Uhr Führungen im Wohngebiet K6
  - 12 Uhr Markt der Möglichkeiten mit Vorstellung von 13 Gemeinschaftsprojekten aus Darmstadt und Umgebung
  - 14 Uhr Tagung im Gebäude der Bauvereins AG, Siemensstraße 20, 64289 Darmstadt-Kranichstein
- kein Eintritt, weitere Informationen bei Frau Irmel Meier,**  
• Fon 06151 9769259 • [www.wohnsinn-darmstadt.de](http://www.wohnsinn-darmstadt.de)

**Dienstag, 24. Mai 2005, 19.30 Uhr • BUND, vhs • Solarstrom selbst erzeugen und nutzen – Das eigene Dach als Solarkraftwerk**

Informiert wird über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz, über Förderprogramme, Kosten und Technik von Photovoltaikanlagen sowie mögliche Beteiligungen an Betreibergemeinschaften. Inek Solare Energietechnik, Matthias Diehl

vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**Sonntag, 29. Mai 2005 • BUND, Eichwaldhof, ADFC, vhs • Fahrradfahrt zum Eichwaldhof-Fest mit Hofbesichtigung – Eine unbeschwerliche Fahrt zum Demeter-Bauernhof**

Der BUND und andere Umwelt- und Verbrauchervereine unterstützen die Ziele des ökologischen Landbaus, um die Kulturlandschaft mit Äckern, Wiesen und Weiden, eine gesunde Ernährung ohne gentechnisch veränderte Lebensmittel auf Dauer zu erhalten und eine artgerechte Tierhaltung zu gewährleisten. Wir besichtigen den Hof und feiern mit beim Hoffest. Jörg Urban, Beate und Michael Förster, [www.eichwaldhof.de](http://www.eichwaldhof.de)

Treffpunkt mit Fahrradankunft um 10 Uhr: Europaplatz/Westseite Hauptbahnhof Darmstadt oder Treffpunkt um 10.45 Uhr: Eichwaldhof, Brandschneise 3

**06 - 2005**
**Samstag, 4. Juni • BUND Odenwald • Streuobstwiesenpflege in Mümling-Grumbach**

Auskunft und Anmeldung Harald Hoppe, Fon 06163 912174

**Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Juni • BUND Odenwald • Wanderfahrt zum Grünen Band**

Auskunft und Anmeldung Harald Hoppe, Fon 06163 912174

**Sonntag, 12. Juni 2005, 14.30 – 17.30 Uhr • BUND, BVNH, vhs • Naturschätze und Landschaftspflege am Rotböhl – Ein Sonntagsspaziergang**

Das Naturschutzgebiet zwischen DA-Wixhausen und Gräfenhausen südlich des Gewerbegebietes Rotböhl beherbergt eine Fülle von Pflanzen die auf Nährstoffarmen, trockenen und warmen Standorten gedeihen. Michael Stroh, [www.bvnh.de](http://www.bvnh.de); Treffpunkt: Bushaltestelle am Gewerbegebiet Rotböhl an der K 163 zwischen DA-Wixhausen und Gräfenhausen.

**Sonntag, 19. Juni 2005, 14.30 bis 17.30 Uhr • BUND, ADFC, vhs • Der Ruthsenbach zwischen Oberwaldhaus und Arheilgen – Eine unbeschwerliche Fahrrad-Exkursion**

Vom Oberwaldhausteich bis in den Ortskern von Arheilgen erfahren die Teilnehmer den Bach und hören verschiedene Aspekte. Uli Kroeker, Dr. Reiner Plasa, Jörg Urban  
Dieburger Straße, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

**Vorschau: Samstage, 25. Juni und 2. Juli Radio selber machen mit Radio Darmstadt, Auskunft Brigitte Martin**



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle**

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. : 030 275864-0  
Fax : 030 275864-40  
eMail : bund@bund.net  
Internet : [www.bund.net](http://www.bund.net)

**BUND Hessen e.V. Landesgeschäftsstelle**

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : 069 677376-0  
Fax : 069 677376-20  
eMail : bund.hessen@bund.net  
Internet : [www.bund-hessen.de](http://www.bund-hessen.de)

**Mitgliederverwaltung Hessen**

Tel. : 069 677376-10

**BUNDjugend Hessen**

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt  
Tel. : 069 677376-30  
Fax : 069 677376-20  
eMail : bundjugend.hessen@bund.net



**BUNDkontakt überregional**

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. : 06151 37931  
Fax : 06151 37934  
eMail : brigitte.martin@bund.net

**BUND OV Darmstadt**

Hanna Wittstadt  
Am Karlshof 8, 64287 Darmstadt  
Tel. : 06151 9676559  
Fax : 06151 9 676559  
eMail : hanna.wittstadt@bund.net  
Internet : [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)

**BUNDtreff Darmstadt**

Treffen : jeden 3. Montag des Monats, 20 Uhr  
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

**BUNDgeschirrverleih**

Ulrich Kroeker, Untere Mülhstr. 35/HH  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Tel. : 06151 373704  
Fax : 06151 370723  
eMail : ulrich.kroeker@bund.net

**BUND KV Odenwald**

Dr. Susanne Scholz  
Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst  
Tel. : 06163 828404  
eMail : bund.odewald@bund.net

**BUND KV DA/DA-DI**

Dr.-Ing. Klaus Schmid-Schönbein  
Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen  
Tel. : 06073 8247  
Fax : 06073 980684  
eMail : bund.darmstadt-dieburg@bund.net

**BUND KV Bergstraße**

Georg Niedermayer  
Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim  
Tel. : 06252 3677  
Fax : 06252 5189  
eMail : bund.bergstrasse@bund.net

**BUND KV Groß-Gerau**

Hans-Jürgen Birkholz  
Marie-Curie-Str. 16, 64569 Nauheim  
Tel. : 06152 61488  
Fax : 06152 859880  
eMail : birkholz-nauheim@t-online.de

**Spendenkonto BUND Hessen**

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01  
Konto 369 853  
Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK)



**Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club**

**ADFC-Bundesverband  
Mitgliederverwaltung**

ADFC e.V., Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Tel. : 0421 34629-0  
Fax : 0421 34629-50  
eMail : mitglieder@adfc.de  
Internet : [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

**ADFC Hessen e.V.**

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt  
Tel. : 069 4990090  
Fax : 069 4990217  
eMail : ADFC-Hessen@t-online.de  
Internet : [www.hessen.adfc.de](http://www.hessen.adfc.de)

**ADFC Darmstadt e.V.**

nur bis 30.1.05: Fahrradbüro: Werkhof,  
Rundeturmstraße 16, 64283 Darmstadt  
Tel./Fax.: 06151 292368  
danach Tel. : 06151 933153, Jörg Urban  
Internet : [www.adfc-darmstadt.de](http://www.adfc-darmstadt.de)

**Treffen : Dienstags 17:30 bis 19 Uhr**

**ADFC Radlertreff Griesheim:**

Dieter Schopohl  
Tel. : 06155 77539  
eMail : Schopohl@ADFC-Darmstadt.de  
Treffen : Jeden 3. Montag im Monat,  
19 Uhr, Squashcenter Nordring

**ADFC Radlertreff Tannenberg**

Xavier Marc  
Tel. : 06257 86303  
eMail : Marc@ADFC-Darmstadt.de  
Treffen : Jeden 1. Freitag im Monat  
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“,  
Bergstr.7, Seeheim

**Radlerinitiative Ober-Ramstadt**

Christel Erbach  
Weimarer Str. 46, 64372 Ober-Ramstadt  
Tel. : 06154 52413  
Internet : [www.radleroberramstadt.de](http://www.radleroberramstadt.de)

**ADFC Kreisverband Bergstraße**

Thomas Bierbaum (Vorsitzender)  
Petra Degenhardt (Kasse)  
Mainstr. 79, 64625 Bensheim  
Tel./Fax.: 06251 39581  
eMail : piti.thomas@t-online.de  
Internet : [www.adfc-bergstrasse.de](http://www.adfc-bergstrasse.de)

**ADFC Radlertreff Bensheim:**

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr  
im Café am Rinnentor

**ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim**

Mario Schuller (1. Vorsitzender)  
Rugbyring 61, 65428 Rüsselsheim  
Tel. : 06142 920763  
eMail : info@adfc-ruesselsheim.de  
Internet : [www.adfc-ruesselsheim.de](http://www.adfc-ruesselsheim.de)

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr,  
Gaststätte „Hellas“ (Darmstädter Str. 58,  
Rüsselsheim)

**Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.**

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50  
Konto 636 371

**ProFutura**  
<http://www.profutura.net>  
Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen  
• Informationen • Schallschutz für alle  
• Einwendungen leicht gemacht



**VCD  
Verkehrsclub  
Deutschland**

Wir gehen neue Wege

**VCD Bundesverband**

Kochstraße 27  
10969 Berlin  
Tel. : 030 280351-0  
Fax : 030 280351-10  
eMail : mail@vcd.org  
Internet : [www.vcd.org](http://www.vcd.org)

**VCD bundesweit:**

24-Stunden-Notrufzentrale  
(VCD-GoCard)  
Tel. : 01805 290390

**VCD Hessen e. V.**

Steinweg 21, 34117 Kassel  
Tel. : 0561 108310  
Fax : 0561 108311  
eMail : hessen@vcd.org

**VCD Darmstadt-Dieburg e.V.  
und Darmstadt/Groß-Gerau**

Uwe Schuchmann  
Baustraße 42  
64372 Ober-Ramstadt  
Tel. : 06154 51851  
Fax : 06154 631508  
eMail :  
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de  
Internet :

[www.vcd.org/darmstadt-dieburg](http://www.vcd.org/darmstadt-dieburg)

**VCD Pfungstadt**

Bruno Schötz, Büchnerweg 22  
64319 Pfungstadt  
Tel. : 06157 2451

**VCD Seeheim-Jugenheim**

Emil Krauß, Traubenweg 3  
64342 Seeheim-Jugenheim  
Tel. : 06257 84622  
eMail : Emil.Krauss@t-online.de

**VCD Bergstraße**

Christian Eckert, Darmstädter Str. 176  
64625 Bensheim-Auerbach  
Tel. : 06251 789408  
Fax : 06251 789409  
eMail : VCD.Bergstrasse@gmx.de  
Internet :

[www.bergstrasse.de/vcd](http://www.bergstrasse.de/vcd)

**VCD Odenwaldkreis**

Horst Kowarsch  
Martin-Luther-Str. 24  
64743 Beerfelden  
Tel./Fax : 06068 4323

**Spendenkonto VCD**

Vereinigte Volksbank Maingau eG  
BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26

**RadAR**  
**Radio Darmstadt**  
103,4 MHz  
Kabel Darmstadt 99,85 Groß-Gerau 97,0 MHz  
HörerInnen-Tel.: 06151 8700-100  
HörerInnen-Fax: 06151 8700-111  
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
Internet: [www.radiodarmstadt.de](http://www.radiodarmstadt.de)

# BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11  
64291 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 59 99 36

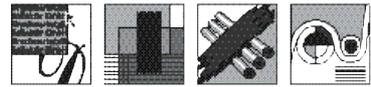
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 & 15 - 18.30 Uhr  
Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr  
Samstag 8.30 - 13.00 Uhr

**Mit uns fahren Sie gut !**

Intensive Kundenberatung

Druckqualität

Terminsicherheit



**Druckwerkstatt Kollektiv GmbH**

Feuerbachstraße 1 • 64291 Darmstadt

Fon 06151-373986 • Fax 06151-373786

eMail:

druckwerkstattkollektiv@darmstadt-  
o n l i n e . d e

Internet:

[www.darmstadt-online.de/druckwerkstattkollektiv](http://www.darmstadt-online.de/druckwerkstattkollektiv)

Öko<sup>plus</sup>

Natürlich

von der

**GGEW**



Wo gibt's **Sonnenstrom** von der Bergstraße?

Natürlich bei der **GGEW AG!**

Wenn Sie an unseren zertifizierten **Öko<sup>plus</sup>-Angeboten** - neben reinem Sonnenstrom bieten wir auch Strom aus gemischt-regenerativer Erzeugung an - interessiert sind, fordern Sie einfach unverbindlich weitere Informationen an.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

**GGEW**  
**Strom.Gas.Wasser.**

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG  
Dammstraße 68 • 64625 Bensheim

☎ (0 62 51) 13 01 - 450

[www.ggew.de](http://www.ggew.de)

**Jetzt gilt's:**

**Ohne Einspruch keinen Anspruch!**

Informationen und Hilfen auch im Internet



Aktion gegen Flughafen-Ausbau  
<http://www.zukunft-rhein-main.de>



<http://www.flughafen-bi.de>

**Zukunft Rhein-Main** - Initiative der Landkreise, Städte und Gemeinden aus dem Rhein-Main-Gebiet und des BUND für eine lebenswerte Region - gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens



<http://www.bund-hessen.de>

**ProFutura**

<http://www.profutura.net>

**www.profutura.net**

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

**Flughafenausbau:** •Informationen, •Einwendungstipps

**Fluglärm:** •Fluglärm-Monitor, •Fluglärmbeschwerden online, •Beschwerdestatistik, •Schallschutz für alle

**Service:** •Kontakte vor Ort, •Links, •persönliche Registrierung

Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

**www.shoptimal.de**

Fahrräder Fahrradzubehör  
Fotos Videos Multimedia  
Party-Bedarf Zauberartikel  
Spielwaren Modeschmuck  
Büromaschinen Stempel  
Bücher Astronomiegeräte  
Küchenbedarf Porzellan  
Glas Antiquitäten Möbel  
Designerartikel Zinn Tee  
Gewürze Naturkost Wein  
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:  
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:  
Einkufen von Null bis 24 Uhr

**NetzWerkPlan**

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH  
Heidelberger Landstraße 31 • 64297 Darmstadt  
tel 0 61 51 - 53 83 00 • fax 0 61 51 - 53 83 09  
[www.netzwerkplan.de](http://www.netzwerkplan.de) - [info@netzwerkplan.de](mailto:info@netzwerkplan.de)